



Dorfzeitung

für die Gemeinde Frasdorf

Herausgeber: Heimat- und Kulturverein Frasdorf e.V. · www.hukv-frasdorf.de

28. Jahrgang

März 2021

Nummer 120



Foto: Rehberg

Liebe Leserinnen und Leser,

Umrathshausen wurde vor gut 1050 Jahren erstmals urkundlich erwähnt. Eine ortsgeschichtliche Informationstafel am Eingang zum Friedhof erinnert an die Geschichte des Ortes. Näheres im Inneren dieser Ausgabe. Sie halten mit dieser Dorfzeitung die Nr. 120 in Händen. Vor genau 30 Jahren wurde das erste Exemplar herausgebracht. Wir freuen uns über Ihr Interesse und bedanken uns bei dieser Gelegenheit sehr herzlich bei allen Geschäftsleuten, die die Herausgabe durch ein Inserat unterstützen.

Ihr Heimat- und Kulturverein Frasdorf e. V.

Der Bürgermeister

Liebe Frasdorferinnen und Frasdorfer, ich hoffe Sie sind gut und vor allem gesund im neuen Jahr 2021 angekommen. Obwohl sich hinsichtlich der Infektionszahlen bereits eine positive Entwicklung abzeichnet bestimmt die Covid-19-Pandemie leider auch aktuell noch immer unser tägliches Leben. Hoffen wir, dass sich die Lage in den nächsten Wochen und Monaten soweit stabilisiert, dass wir wieder einen einigermaßen „normalen“ Alltag aufnehmen können.

Auch wenn wir aktuell noch nicht von einem „normalen“ Alltag sprechen können, so laufen die Projekte in der Gemeinde Frasdorf natürlich weiter. Ich möchte hierzu einen kleinen Überblick zu den wichtigsten Themen geben.

Schulsporthalle

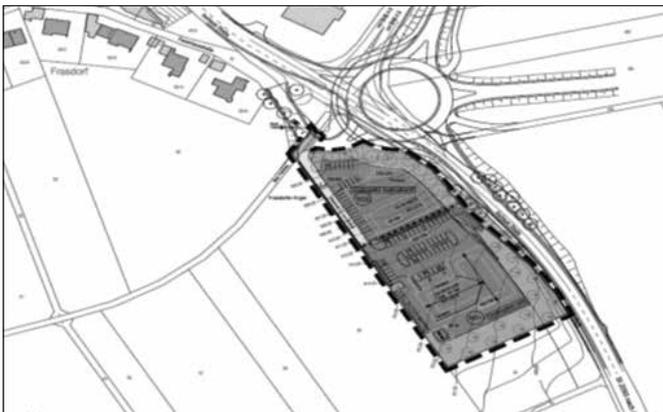
Für die neue Einfach-Sporthalle sind die Planungen weitestgehend abgeschlossen. In der Sitzung am 15.12.2020 wurde dem Gemeinderat durch das beauftragte Planungsbüro die finale Planung sowie die entsprechende Kostenberechnung zur Genehmigung vorgestellt. Nachdem der erarbeiteten Planung zugestimmt wurde, konnte noch im Dezember der Bauantrag beim Landratsamt Rosenheim eingereicht werden.



Sobald die entsprechende Baugenehmigung vorliegt, kann mit den Ausschreibungen für die Bauarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Ende 2022 vorgesehen. Die neue Halle kann unter anderem für Badminton, Basketball, Volleyball und viele weitere Sportarten genutzt werden, da die Voraussetzungen hierfür geschaffen werden.

Bauleitplanverfahren „Sondergebiet Frasdorfer Anger“

Die im Rahmen der Auslegung des Vorentwurfes zum Bebauungsplan eingegangenen Stellungnahmen und Einwendungen wurden in der Sitzung am 17.11.2020 durch den Gemeinderat



abgewogen und ein auf Grund der eingegangenen Stellungnahmen überarbeiteter Bebauungsplanentwurf gebilligt. Dieser Bebauungsplanentwurf wurde im Zeitraum vom 26.01.2021 bis 26.02.2021 erneut öffentlich zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Im selben Zeitraum wurden die Träger öffentlicher Belange erneut beteiligt. Die Stellungnahmen und Einwendungen, die im Rahmen der erneuten Auslegung eingegangen sind, müssen im Gemeinderat wiederum behandelt und abgewogen werden. Ob bzw. wann die Behandlung im Gemeinderat hierzu stattfinden wird hängt davon ab, ob ein Bürgerbegehren mit Bürgerentscheid zustande kommt oder nicht. Im Falle eines Bürgerbegehrens ruht das Bauleitplanverfahren, bis eine endgültige Entscheidung durch den Bürgerentscheid erfolgt ist.

Wasserschutzgebietsverfahren Schulhausquelle

Der Wasserbeschaffungsverband Frasdorf betreibt in der Gemeinde Frasdorf die Schulhausquelle für die öffentliche Wasserversorgung. Hierzu wurde im Jahr 1964 durch das Landratsamt Rosenheim ein Wasserschutzgebiet festgesetzt. Gemäß Beschluss des VGH München aus dem Jahr 2002 verlieren alle Wasserschutzgebietsverordnungen, die vor dem 01.11.1970 erlassen wurden, automatisch nach 20 Jahren ihre Gültigkeit. Aus diesem Grund läuft derzeit im Landratsamt Rosenheim das Verfahren zum Erlass einer neuen Schutzgebietsverordnung. Die entsprechenden Unterlagen wurden in der Gemeinde Frasdorf, sowie im Landratsamt Rosenheim im Zeitraum von 28.01.2021 bis 01.03.2021 zur Einsichtnahme öffentlich ausgelegt. Die Unterlagen waren im genannten Zeitraum ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde eingestellt. Jeder dessen Belange durch die neue Schutzgebietsverordnung berührt werden, kann bis zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, also bis zum 15.03.2021, schriftlich oder zur Niederschrift beim Landratsamt Rosenheim oder bei der Gemeinde Frasdorf Bedenken oder Anregungen zum Verordnungsentwurf mit Schutzgebietsplan erheben.

Erdgasversorgung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 27.10.2020 beschlossen, für das Gemeindegebiet einen Konzessionsvertrag für die Versorgung des Gemeindegebietes mit Erdgas auszuschreiben. Genannte Ausschreibung wurde bereits durchgeführt. Die Ausschreibungsfrist endete am 31.01.2021. In den nächsten Wochen wird eine sogenannte Haushaltsbefragung durchgeführt werden, aus der der konkrete Bedarf für eine Erdgasversorgung ermittelt werden soll.

Neue Homepage der Gemeinde Frasdorf

Die Arbeiten zur Erstellung eines neuen Internetauftritts für die Gemeinde Frasdorf (www.frasdorf.de) befinden sich in der Endphase. Die neue Homepage wird voraussichtlich Anfang März 2021 in Betrieb gehen.

Neue Mitarbeiterinnen der Gemeinde Frasdorf

Zum Jahreswechsel durfte ich Frau Maria Wackerbauer in der Mittagsbetreuung, sowie Frau Verena Pickert als weitere Unterstützung der Ökomodellregion begrüßen. Ich wünsche beiden Mitarbeiterinnen viel Freude und Erfolg in ihren neuen Tätigkeitsbereichen.

Für Fragen zu o. g. Themen, aber natürlich auch für andere Themen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihr Daniel Mair, Erster Bürgermeister

NACHRUF

Die Gemeinde Frasdorf trauert um
Herrn Martin Thaurer

Der Verstorbene war von 1972 bis zur Gebietsreform
 1978 Mitglied des Gemeinderates der Gemeinde
 Umrathshausen.

Nicht nur hier hat er sich in besonderer Weise für
 das Gemeinwohl eingesetzt: In vielen Vereinen,
 wie dem Trachtenverein, der Feuerwehr und dem
 Schützenverein war er aktiv. Besonders hervorzuheben
 sind seine 20jährige Tätigkeit als Ortsobmann des
 Bauernverbandes und seine ähnlich lange Zeit als
 stellvertretender Bezirksalmbauer. Auch als hilfsbereiter
 und kompetenter Metzger bei Hausschlachtungen bleibt
 der Verstorbene vielen Landwirten in Umrathshausen,
 Frasdorf und Aschau in Erinnerung.

Wir danken ihm für sein Wirken zum Wohle der
 Allgemeinheit und werden ihm stets ein ehrendes
 Andenken bewahren.

Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme

Für die Gemeinde Frasdorf



Daniel Mair
 Erster Bürgermeister

Besuchen Sie die Bildersammlung
 des Gemeindearchives
 im Internet unter
<https://frasdorf.topothek.de>

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

Im März 2021

Frau Anna Ofner	zum 85. Geburtstag
Frau Johanna Stoib	zum 85. Geburtstag
Herrn Lorenz Kisling	zum 85. Geburtstag
Frau Christl Krüber	zum 80. Geburtstag

Im April 2021

Frau Irmingard Höhensteiger	zum 85. Geburtstag
Herrn Alois Pertl	zum 85. Geburtstag
Frau An Stemberger	zum 80. Geburtstag

Im Mai 2021

Herrn Johann Voggenauer	zum 85. Geburtstag
Herrn Benno Stettner	zum 85. Geburtstag
Herrn Ingo Blumenauer	zum 80. Geburtstag

Zum 50. Ehejubiläum

Im März 2021

Dem Ehepaar Waltraud und Werner Reiter

Im Mai 2021

Dem Ehepaar Anita und Josef Wörz
 Dem Ehepaar Johanna und Lorenz Ablinger
 Dem Ehepaar Renate und Werner Langzauner

Zur Geburt

Den Eltern **Nathalie Barros und Christoph Steiner** zur
 Geburt des Kindes **Marie Rose Steiner** am 18.10.2020

Den Eltern **Anna und Andi Bauer** zur Geburt des Kin-
 des **Klara Katharina** am
 31.10.2020

Den Eltern **Lisa und Andre-
 as Petters** zur Geburt des
 Kindes **Timo Andreas** am
 05.11.2020 [Bild]



Drohnenflüge - Aufnahmen aus der VOGELPERSPEKTIVE

Einzigartige Bilder von oben
 Gewerbe / Privat / Almen / Hofstellen

ab 169,00 EURO
 (30x40cm)

Vogelfrei Fotografie - Stefanie Mehringer - 83112 Frasdorf - 0151 / 24276616

www.vogelfreifotografie.de

Ausbildungsplatzsuche an der Franziska-Hager-Mittelschule

Jedes Jahr gehen heimische Abschlusschüler auf die Suche nach Ausbildungsstellen und gleichzeitig gehen örtliche Betriebe auf die Suche nach geeigneten Auszubildenden. Um eine bessere Verzahnung zu erreichen, soll in Zukunft eine Zusammenarbeit zwischen den Betrieben und der Schule erreicht werden. Die Gemeinde Frasdorf unterstützt diese Anstrengung.

Damit der Übergang in das Berufsleben für alle Schüler gut gelingt, bitten wir die örtlichen Betriebe, freie Lehrstellen oder mögliche Praktikumsplätze der Schulsozialpädagogin der Franziska-Hager-Mittelschule, Frau Sandra Rehak, zu melden.



Gemeinsam für die Schüler engagieren sich: Von rechts: Frau Hell (Gemeinderätin Prien a. Chiemsee), Herr Dr. Reuther (1. Vorsitzender Prien Partner), Frau Rehak (Jugendsozialarbeit an Schulen) und Herr Hübl (Schulleiter)

Kontakt: Sandra Rehak

Email: rehak@fhm-prien.de, Tel.: 08051 / 6096108

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Daniel Mair

1. Bürgermeister, Gemeinde Frasdorf

Marcus Hübl

Rektor, Franziska-Hager-Mittelschule Prien

Heinrich GmbH
Akustikbau

Alle Trockenbauarbeiten aus einer Hand
Meisterbetrieb seit 1971

Trockenbau · Wärme-, Kälte-, Schall-, und
Brandschutz · Trockenböden ·
Altbausanierung

Wir suchen:

Auszubildenden zum Trockenbaumonteur (m/w)
ab. 1. September 2021

Akustikbau Heinrich GmbH

Unterprienmühle 4 a | 83112 Frasdorf

Tel.: 0 80 52 / 43 00 | Fax: 0 80 52 / 23 34

E-Mail: info@heinrich-sick.de | www.heinrich-sick.de

Freie Ausbildungsstellen in Prien und Umgebung

Eine gute Ausbildung ist immer noch die beste Investition in die Zukunft. Hier finden Sie eine Auswahl freier Ausbildungsstellen von Betrieben aus Prien und Umgebung.



- Bäcker/in
- Konditor/in
- Bäckereifachverkäufer/in

Ansprechpartner: Luitpold Müller

Kontakt: jobs@mueller-prien.de

08051 609710

Ausbildungsbeginn: September 2021



- Koch/Köchin
- Hotelkauffrau/-mann
- Restaurantfachfrau/
- mann
- Hauswirtschafter/in

Ansprechpartner: Sabrina Friedl

Kontakt: friedl@yachthotel.de

08051 696-0

Ausbildungsbeginn: September 2021



- Industriemechaniker/in
- Maschinen- und Anlagenführer/in
- Industriekaufmann/-frau
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Technischer Produktdesigner/in

Ansprechpartner: Hans Scheck

Kontakt:

ausbildung@mey-maschinenbau.de

08051 686226

Ausbildungsbeginn: September 2021



- Elektroniker/-in für Gebäude-
und Betriebstechnik

Ansprechpartner: Herr Karl Protz Junior

Kontakt: info@elektro-langl.de

08051 4350

Ausbildungsbeginn: September 2021

Wir suchen für die Saison 2021 ab ca. April/Mai

- Koch/Köchin

(od. „Hausfrau“ mit Kochkenntnissen)

- Küchenhilfe und

- Hilfskraft (Kioskbetrieb/Verkauf)

Bitte melden bei:

Gastronomiebetriebe Kampenwand GmbH
Mobil: +49 171 3311700



Feuerwehr Wildenwart

Ein geschichtlicher Rückblick

„Die Feuerwehren sind seit rund 150 Jahren Menschen, die den Nächsten helfen, die Feuerwehr ist nicht nur notwendig, sondern auch notwendig“, so der Vorsitzende der Wildenwarter Wehr Michael Rams. „Feuerwehrmann sein heißt nicht nur anderen zu helfen, sondern auch für die eigenen Kameraden da zu sein, denn schnell gerät auch der in Gefahr, der die Gefahren bannen will.“

Hilfe tue Not, ohne Ansehen der Person des Glaubens oder der Rasse, wenn ein Mensch in Not sei dann müsse ihm geholfen werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Wildenwart besteht seit 145 Jahren. Nach einer grundsätzlichen Weisung der bayerischen Staatsregierung blieben die örtlichen Feuerwehren auch nach der Gebietsreform 1978 erhalten. Auch in unserer schnelllebigen und hochtechnisierten Zeit sind die Kenntnisse und Erfahrungen der kleineren Dorffeuerehren unverzichtbar. Die genaue Ortskenntnis, das Wissen um die Brandobjekte und die vorhandenen Gefährdungen für Mensch, Vieh und Vermögenswerte, die Kenntnis der örtlichen Wasserversorgung und das Zusammenspiel der örtlichen Kräfte ist der Hauptvorteil, den die Dorffeuerehren immer noch haben. Wertvolle Erkenntnisse für den vorbeugenden Brandschutz haben sowohl die übenden Wehren, wie auch die Anwohner, aus den ständigen Übungen. Die Löschwasserversorgung in den einzelnen Gehöften und Weilern wird aus der Erfahrung der Einsatzkräfte heraus durch die Anlage von Löschweihern verbessert.

Seit 1876 gibt es die Wildenwarter Feuerwehr, die Gründung geht auf die Initiative des Erzherzogs Franz V. von Modena-Este zurück. 1862 erwarb der Erzherzog Schloss Wildenwart, ließ es in den folgenden Jahren durchgreifend restaurieren und erbaute die Exzellenzhäuser. Es ist nur verständlich, dass er zum Schutze dieser Bauten vor den häufigen Schadensfeuern der damaligen Zeit die Bildung einer Feuerwehr in der Gemeinde anregte. Wenn man die Zeiten und Wege für die Alarmierung der Wehren in den Nachbarorten rechnet, ohne die Hilfe von Telefon oder Sirene, die örtliche Alarmierung der Löschmannschaften und die langen Anmarschwege, so konnte auf eine eigene Feuerwehrorganisation im Ort nicht mehr verzichtet werden.

37 aktive Feuerwehrleute und 14 Anwärter, gegliedert in Steiger- und Spritzenmannschaft, versahen im Gründungsjahr den Feuerlöschdienst für die Gemeinde, 290 Mitglieder umfasst der Feuerwehrverein heute, 46 davon sind in der Löschmannschaft aktiv, 13 Jugendliche sind in der Ausbildung.

Der erste bekannte Einsatz datiert am 30. März 1888. Da aber nach dem Brand nur acht Liter Bier bezahlt werden mussten, kann die ausrückende Mannschaft nicht allzu groß gewesen sein. Wie sich den erhaltenen Protokollbüchern und der Vereinschronik entnehmen lässt, musste die Wehr seit 1876 zu knapp 100 Brandeinsätzen ausrücken.

Der Verein verfügte seit der Gründung über eine Spritze, die Pumpe entsprach den Vorschriften ihrer Zeit: Wasser wurde von Hand in Eimern herangeschafft, in die Löschmaschine geschüttet und mit der handbetriebenen Pumpe ins Feuer geschleudert. Der Betrieb war sehr personalaufwendig, der Wassertransport musste über eine Eimerkette von der Entnahmestelle bis zur Pumpe sichergestellt werden und war daher über einen längeren Weg nicht möglich. Viermal im Jahr wurde die Wehr zu Übungen zusammengerufen, ausgerückt wurde mit Rössern vor der Feuerspritze, mit Peitschenknall und Alarmklingeln von Hand mit einer Messingglocke.

1909 kauft die Freiwillige Feuerwehr eine „Zweirädrige Nürnberger Balance-Leiter mit 10 Meter Steighöhe System Braun“ um 625 Mark. 1911 beschaffte die Gemeinde eine handbetriebene Pumpe, sie war bis 1943 der Rückhalt des Brandschutzes in der Gemeinde. Die Wildenwarter führen diese Spritze heute noch bei den Feuerwehrfesten in der Nachbarschaft mit. 1956 erhielt die FFW eine neue Metz-Motorspritze; sie war auf einen Einachsanhänger montiert und wurde an einen Bulldog angehängt zum Einsatzort gebracht. Aus eigenen Mitteln kaufte der Verein 1966 das erste Feuerwehrauto in der Gemeinde. Ein gebrauchtes Löschgruppenfahrzeug aus Kiefersfelden verrichtete sieben Jahre Dienst in der Wildenwarter Wehr. Erfolgreich wurde es bei den Übungen eingesetzt, die Geschwindigkeit beim Ausrücken erhöhte sich bedeutend. Ein neues Fahrzeug löste 1974 das betagte Wildenwarter Feuerwehrauto ab: ein Ford Transit ermöglichte es der Wildenwarter Wehr schnell die Einsatzorte zu erreichen. Es bot Platz für einen Teil der Mannschaft und die gesamte zum Einsatz notwendige Ausrüstung. 1991 kaufte die Gemeinde eine neue Pumpe TS 8/8, Fabrikat „Rosenbauer“ für die FFW Wildenwart, 1999 schließlich ein Löschfahrzeug. Mit diesem Löschfahrzeug LF 8/6 verfügt Wildenwart jetzt über eines der modernsten Fahrzeuge für den klassischen Brandeinsatz. Eine fest eingebaute Pumpe, eine absetzbare Tragkraftspritze, schwere Atemschutzgeräte, genügend Schlauch und 600 Liter Wasser für den ersten Sofortangriff ermöglichten es den Feuerwehrleuten, Brände schnell und gezielt zu bekämpfen. Mit diesem Fahrzeug ist die Wildenwarter Feuerwehr schlagkräftig bis weit ins 21. Jahrhundert hinein.

1907 wurde von den Bürgern und Steuerzahlern der Bau eines ersten Feuerwehrrequisitenhauses für Wildenwart beschlos-





sen. 965 Mark gaben der Feuerwehrverein und die Gemeinde für den Bau des neuen Hauses aus, 875 Mark Geldspenden gingen ein, 90 Jahre lang diente dieses Haus bis 1997 als Garage und Magazin für das örtliche Feuerwehrgerät.

1893 wurde eine erste Standarte mit einer Laterne angeschafft, sie ist noch heute vorhanden. 1926 wurde zum 50jährigen Jubiläum die erste Vereinsfahne gekauft und durch Pfarrer Georg Rupp geweiht. Zum 100 jährigen Jubiläum kaufte der Verein im Jahr 1976 als Ersatz für die verschlissene Fahne eine neue und feierte die Fahnenweihe zugleich mit dem Gründungsjubiläum. Gemeinsam mit der Schützengesellschaft „Die Elfer“ feierten die Feuerwehrleute 2016 ihr 140-jähriges Gründungsjubiläum.

1965 erfüllten die ersten Wildenwarter Feuerwehrleute die Bedingungen des Leistungsabzeichens, heute ist es der Ehrgeiz der Kommandanten und der gesamten Mannschaft ständig hohe Leistungen zu bringen und durch die sichtbaren Abzeichen an der Uniform zu dokumentieren.

Mittlerweile ist die Wildenwarter Feuerwehr eine modern ausgestattete Ortsfeuerwehr, sie verfügt seit 1997 über ein großzügiges Feuerwehrgerätehaus und seit 1999 über ein modernes Löschfahrzeug. Damit ist sie, dank einer vorzüglichen Ausstattung und Ausbildung, zu einer leistungsfähigen Feuerwehr herangewachsen.

Der Jahreslauf in Wildenwart hat sich den heutigen Anforderungen angepasst. Regelmäßige Übungsabende halten die Aktiven einsatzbereit für den Einsatzfall, die Atemschutzgeräteträger üben regelmäßig in der Kriechstrecke in Prien. Genauso wie heute eine freundschaftliche Verbindung zu den Atzinger Feuerwehrleuten besteht, arbeitet man auch mit beiden Wehren von Frasdorf und Umrathshausen eng zusammen. Zusammen mit dem Patenverein Atzing wird alljährlich der Feuerwehrjahrtag begangen. Bei allen Veranstaltungen im Dorf ist die Feuerwehr mit dabei: die Fahne des Vereins nimmt an allen Ereignissen teil, für Ordnungs- und Absperrdienste stehen die Aktiven zur Verfügung. So ist der Verein eingebunden in das dörfliche Leben, kaum ein Anlass, mit dem Freiwillige Feuerwehr Wildenwart nichts zu tun hätte, ein Kulturträger im Dorf und für viele eine Autorität. getreu dem Wahlspruch:

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Einer für alle - alle für einen.

Text und Bilder: H. Rehberg

Aktion Wunschbaum

Frasdorfer Dorfgemeinschaft hält zusammen – Alle Sterne ausverkauft –

Mit großer Freude dürfen wir berichten, dass auch in diesem nicht ganz einfachen Jahr 2020 unsere Wunschbaum-Aktion ein voller Erfolg war.

Alle Sterne wurden ausverkauft, dank einer Dorfgemeinschaft, die auch heuer dafür gesorgt hat, dass keine Bedürftiger vom Christkind vergessen werden soll.

Wir dürfen berichten, dass unsere Befürchtung ausblieb und erfreulicherweise nicht mehr Anfragen als sonst eingegangen sind, und doch ist die Not oft groß.

Pünktlich vor Weihnachten haben die drei Wunschbaum-Engerl Anett Loth, Andrea Rieder und Christine Domek-Rußwurm wieder viele liebevoll verpackte Geschenke an Frasdorfer Bürgerinnen und Bürger ausgefahren.

Besonders erfreut und überrascht hat uns, dass mehrere Flüchtlinge, die bei uns Asyl gefunden haben und nun eigenständig ihren Lebensunterhalt verdienen können, unbedingt Sterne kaufen wollten.

„Wir möchten Frasdorf Danke zu sagen für unsere eigene Starthilfe, die wir in den vergangenen Jahren hier bekommen haben und möchten nun etwas zurückgeben.“

Frasdorf hält einfach zusammen, ein sehr gutes Gefühl in schwierigen Zeiten... Ein herzliches Dankeschön dafür!

Bitte bleiben Sie gesund!

*Christine Domek-Rußwurm
Gemeinderätin*

Ferienprogramm 2021

Liebe Frasdorferinnen und Frasdorfer,

Trotz der Corona Krise sind wir guten Mutes auch dieses Jahr wieder ein buntes Ferienprogramm durchführen zu können. Gerade in dieser schwierigen Zeit mit den erheblichen Einschränkungen für Familie mit Kindern möchte die Gemeinde Frasdorf mit Ihrer Hilfe ein attraktives Programm auf die Beine stellen, auf dass sich alle freuen können.

Um wieder ein vielseitiges und spannendes Programm zu erstellen, benötigen wir wieder Helfer und Organisatoren von Ferienaktionen. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Falls Sie Anregungen haben oder eine Aktion planen, bitten wir Sie diese bis **spätestens 06. Juni 2021** bei der Gemeinde Frasdorf anzumelden.

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Sandra Grünert

Tel.: 08052/179625 oder info@frasdorf.de

Wir bedanken uns bereits jetzt für Ihr Engagement und freuen uns auf Ihren Beitrag zum Ferienprogramm 2021!

Ihre Gemeindeverwaltung

Sandra Grünert

Mit der Maus ins Rathaus!

Viele Behördengänge jetzt auch online erledigen!

www.frasdorf.de

65 Jahre Musikkapelle Wildenwart

Alles begann 1955 mit einer Wette: Schullehrer Albert Pfaffenzeller und Sägewerksbesitzer Johann Rinser wetteten miteinander, ob es möglich sei, in Wildenwart eine Musikkapelle auf die Füße zu stellen. Pfaffenzeller, der schon an seinen vorherigen Lehrer-Wirkungsstätten zweimal eine Blaskapelle gegründet hatte, war sich sicher die musikbegeisterten Wildenwarter Burschen zu einer Kapelle formen zu können, Rinser hielt dagegen. Im September begannen die ersten Proben mit den zukünftigen Musikanten und bei der Christmette 1955 war schließlich der erste öffentliche Auftritt. Albert Pfaffenzeller hatte seine Wette gewonnen und Wildenwart hatte seine Blasmusik – bis heute. Wenige Musikkapellen wird es wohl in Bayern geben, über die bereits ein Buch verfasst wurde. Gabriele Pfaffenzeller, Enkelin des ersten Musikmeisters von Wildenwart, hat als Arbeit für ihr Staatsexamen zum Lehramt für Musik am Gymnasium auf 180 Seiten die Geschichte der Blaskapelle unter dem Titel „Wie da Zeit vergeht“ beschrieben.

65 Jahre nach ihrer Gründung ist die Musikkapelle Wildenwart weitem ein Begriff: 60 Musikanten und manchmal auch mehr spielen in der ganz großen Besetzung mit, über 40 Jugendliche musizieren in der Jugendkapelle, viele davon haben in den vergangenen Jahren den Sprung aus der Jugendkapelle in die „große Musik“ geschafft, die ersten Musikantenschritte machen aktuell rund 40 Kinder im Grundschulalter in der Zwergerlkapelle.



Die Gründungsväter der Musikkapelle Wildenwart hätten es sich sicher niemals träumen lassen, dass „ihre Musikanten“ nicht nur zu kirchlichen Anlässen, Konzerten und Gaufesten, sondern eines Tages sogar beim Staatsempfang des russischen Präsidenten Dmitri Medwedew am Münchner Flughafen (2009), bei der Grünen Woche in Berlin (erstmalig 1962, zuletzt 2011), oder bei der Meisterfeier des FC Bayern in München (2014) musikalisch mitwirken würden.

Seit den Anfängen vor 65 Jahren hat sich vieles verändert und weiterentwickelt: die Besetzung, das Repertoire und die Dirigenten. Auf den Gründer Albert Pfaffenzeller folgte 1965 Max Kempinger, sein Nachfolger wurde 1978 Paul Kempinger, im Jahr 2000 übernahm Wolfgang Kink die Verantwortung und seit über fünf Jahren heißt der Dirigent Sebastian Graf. Über 15 Jahre hat Wolfgang Kink die musikalischen Aktivitäten der Kapelle gestaltet und die Wildenwarter Musikkapelle zu dem gemacht, wie sie sich heute den Zuhörern präsentiert: eine traditionsreiche bayerische Blaskapelle mit dem Charme eines Kurorchesters und der Brillanz einer Militärkapelle, die auch vor schwierigen Aufgaben aus der heutigen Musikszene nicht zurückschreckt. Unter der Stabführung von Dirigent Sebastian Graf oder in der kleineren Besetzung ist sie für die Wildenwarter Ortsvereine und die Vereine weitem zu allen Anlässen da und sorgt immer für den guten Ton; gespielt wird im Fasching, bei Waldfesten in Wildenwart und der Region, bei den Gaufesten des Chiemgau-Alpenverbands, beim Preisplattln, Maibaum aufstellen und bei den Vereinsjahren, gespielt wird bei den



Hochzeiten, bei Geburtstagsständchen und ebenso auch bei Beerdigungen. Für öffentliche Auftritte, die seit der Gründung stets in Tracht (Kurze Lederhose oder Lederbundhose) stattfinden, entschied sich die Musikkapelle für die „Miesbacher Joppe in Grün“ und den Miesbacher Hut mit Adlerflaum. Die Frauen - seit 1998 in der Kapelle - tragen ein festliches, schwarzes Dirndl und einen eigens kreierten „Wildenwarter Mushi-hut“ als Kopfbedeckung.

Zur weiteren Förderung des Nachwuchses gründete sich 2002 der Musikförderverein Wildenwart mit dem Ziel die Ausbildung der jungen Musiker durch einen Verein zu unterstützen und die Nachwuchsförderung für die Kapelle intensiv zu fördern. So will die Musikkapelle Wildenwart sicherstellen, dass es nach 65 Jahren Bestehen der Musikkapelle Wildenwart auch in den nächsten Jahren in Wildenwart mit der Musik weitergehen kann.

Nachwuchssorgen muss sich die Blaskapelle von Wildenwart nicht machen. Aus den Gemeinden Frasdorf und Prien gibt es reichlich Mädchen und Burschen in den Nachwuchsreihen. Um ihre erste Ausbildung in der Zwergerlkapelle und der darauf aufbauenden in der Jugendkapelle sorgt sich Eva-Maria Gruber. Aktuell sind 38 Kinder in der Zwergerlkapelle, diese Kinder kommen aus den Bläserklassen der Schulen. In der Jugendkapelle sind es 34 Jugendliche aus einem Umkreis von rund fünf Kilometern um den Wildenwarter Kirchturm.

Der Musikförderverein unterstützt die Bläserklassen durch Leihinstrumente sowie Notenmaterial. Für die Zwergerl- und die Jugendkapelle gibt es Unterstützung durch eigens organisierte Veranstaltungen wie einen musikalischen Frühschoppen oder auch einen musikalischen Herbstmarkt. Auch die Gemeinden Frasdorf und Prien unterstützen die Nachwuchsförderung. Voraussetzung für das Mitspielen in der Zwergerlkapelle ist, dass die Kinder Spaß an der Gemeinschaft haben und wenn sie dann auch noch ein halbes Jahr Instrumentenerfahrung und erste Notenkenntnisse haben, dann ist es umso besser. Der „Aufstieg“ in die Jugendkapelle muss individuell mit dem Kind und den Eltern gemeinsam entschieden werden. Dieser Aufstieg ist nicht unbedingt altersabhängig, ebenso altersunabhängig ist der Wechsel aus der Jugendkapelle zur „großen“ Musikkapelle Wildenwart. Die beiden Dirigenten Eva-Maria Gruber und Sebastian Graf achten beim Wechsel darauf, dass in den jeweiligen Kapellen kein Ungleichgewicht in den Instrumenten-Besetzungen entsteht.

Mit viel Engagement und Eigenleistung baute sich die Musikkapelle 2015 ein Musikhaus als Probenraum direkt neben der Wildenwarter Grundschule. Von der Idee, den ersten Planungen der Musiker, den ersten Skizzen der Vorstandschaft und dem endgültigen Bauplan von Kaspar Steindlmüller bis zur Fertigstellung und Einweihung vergingen gerade einmal zwei Jahre. 4000 Arbeitsstunden wurden von freiwilligen Helfern als Eigenleistung erbracht. 180000 Euro wurden verbaut.

Text und Bilder: H. Rehberg

Zum Titelbild:

Geschichte von Umrathshausen

Umrathshausen wird 957 als „Hunprethas-husa“ (bedeutet „Haus oder Heim des Hunpreth“) erstmals erwähnt. Die Kirche „Hl. Blut“ hatte jahrhundertlang große Bedeutung als Wallfahrtskirche. Erzbischof Friedrich von Salzburg, dessen Regierungszeit in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts liegt (wahrscheinlich zwischen 957 und 991), hat zur Sicherung der Rechte seines Erzstiftes Auszüge aus den Urkunden seiner Zeit anfertigen lassen. Dabei ist auch „Hunprethas-husa“ erwähnt. Damit ist der Bestand von Umrathshausen festgestellt. Es ist also nicht erst in dieser Zeit entstanden, wie man etwa die Gründung einer Stadt durch einen förmlichen Gründungsakt feststellen kann, sondern es besteht bereits, hat eine nach Feld, Wiese und Wald ausgeschiedene und abgemessene Flur. Es wird vermutet, dass von der alten Römerstraße Augsburg - Salzburg eine Abzweigung durch den westlichen Chiemgau bestanden und über Hemhof - Mauerkirchen - Greimharting - Prutdorf (im 12. Jahrhundert „Prucdorf“) - Vachendorf - Schörging nach Bernau geführt hat. Die einwandernden germanischen Volksgruppen errichteten Siedlungen und nannten diese ihrer Gepflogenheit gemäß nach ihren führenden Männern: Wilhelm (Wilhelming), Tepizzo (Dösdorf) und Hunpreth (Umrathshausen). Alle diese Siedlungen haben offenbar schon bestanden, als eine das Land erfassende Seelsorgeorganisation eingerichtet wurde. Man musste also auch für den Priester (althochdeutsch „phapho“) eine eigene Siedlung schaffen, wo er vom Ertrag eines landwirtschaftlichen Betriebes leben konnte; so entstand schließlich auch Pfaffing.

Vom Salzburger Erzbischof und seinem Kloster auf der Herreninsel gingen allmählich Herrschaft und Besitz auf die immer mächtiger werdenden Schlossherren von Hohenaschau über. Neben diesen verschwinden die kleineren Adeligen, wie die von 1150 bis etwa 1230 nachweisbaren Herren von Umrathshausen. Es verschwinden auch die Giebinger von Leitenberg, die dort auf dem heutigen Oswald-Anwesen gesessen waren,



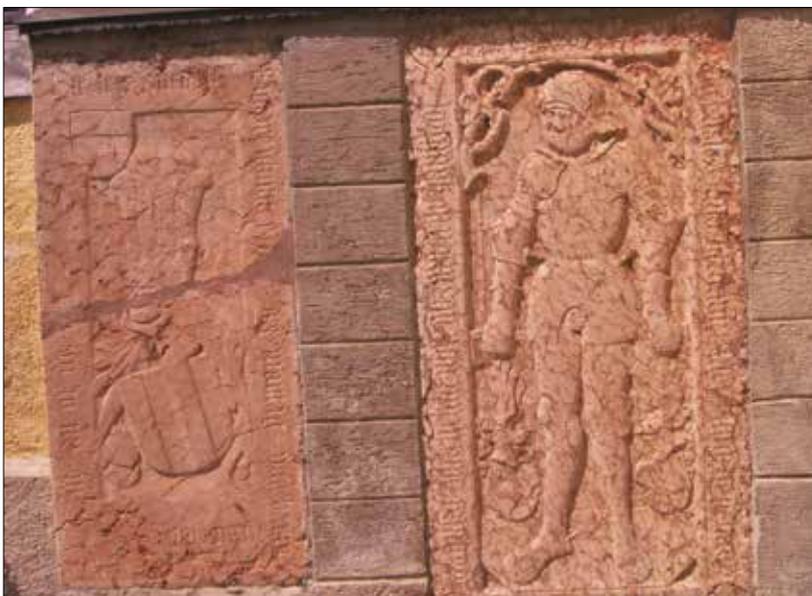
Postkarte aus der Zeit um 1900

sowie die Gundrichinger. An diese beiden Adelsgeschlechter erinnern die beiden Grabplatten an der Südseite der Kirchenaußenmauer.

Das Gotteshaus in Umrathshausen wird 1365 urkundlich erstmals bezeugt. Ursprünglich dem Hl. Ulrich geweiht, tritt dann um 1500, bedingt durch das Aufblühen einer Wallfahrt, das heutige Patrozinium Hl. Blut in den Vordergrund. Umrathshausen war seit alters eine vielbesuchte Gnadenstätte. Die Wallfahrt zum Hl. Blut muss schon im 15. Jahrhundert in Blüte gestanden sein, wie vor allem die Erbauung der heutigen, für die Kirchengemeinde allein viel zu geräumigen Kirche selbst bezeugt. Die Wallfahrt verlor dann im 19. Jahrhundert ihre Bedeutung.

Die Kirche von Umrathshausen, wie wir sie heute vor uns sehen, ist ein stattlicher, ungewöhnlich weiträumiger Bau von ursprünglich spätgotischem Stil. Sie wurde um 1470 anstelle einer älteren Kirche erbaut. 1749 hat man das Innere im Stil des Rokoko renoviert. Die Einrichtung des Gotteshauses stammt im Wesentlichen aus den Jahren 1871 bis 1880. Weit größeren Kunstwert besitzen verschiedene Reste der älteren Kircheneinrichtung. 1825 erfolgte ein Einsturz des alten Kirchturms, der ein Satteldach mit getrepten Giebeln trug, ähnlich wie noch heute der Turm der Pfarrkirche Neubeuern. Der neue Turm wurde daraufhin mit einem Spitzhelm aufgeführt. Dieser fiel am 18. September 1898 einem schweren Brandunglück zum Opfer, bei dem auch das Kirchendach und die Orgel zerstört wurden. Die heutige Turmhaube in bewegten, barocken Formen wurde dann im Jahre 1900 aufgesetzt.

Neuerdings weiß man, dass der südliche Teil der Flur Umrathshausen uraltes Siedlungsgebiet ist. Vor allem die Funde und Forschungen von Wast Aringer aus Höhenberg haben hier einiges in Bewegung gebracht. Man hat hier auf größeren Flächen Siedlungsreste und Gräber der späten Bronzezeit (der sog. Urnenfelderzeit, ca. 1300 – 800 v. Chr.) sowie der römischen Kaiserzeit gefunden.



Grabplatten an der Kirche Umrathshausen

Frauenbund Frasdorf

Vui Glück

*Vui Glück wünscht ma oft inniglich, für andere Menschen und für sich
und woab trotzdem nia restlos quiß was s' rechte Glück am Ende is.*

*Der oane denkt bei Glück an Geld, an Macht und Reichtum in der Welt,
der ander denkt an Ruhm und Ehre an Lob und Glanz und Karriere.*

*Doch der, den gar a Leiden zwingt, dass er im Bett sei Zeit verbringt,
bei dem bedeut im Augenblick s' Gesundwerden alloa des höchste Glück.*

*Drum moant so mancher froh und friedlich, da Mensch kannt durchaus unterschiedlich,
der oane vorn, der ander hinten zum Glück sei eigens Schlupfloch finden.*

*Doch s' Leben zoagts uns nach wie vor: Zum Glück führt bloß a aanzigs Tor
und da steht drauf, für alle Zeit bloß der Begriff – „Zufriedenheit“ ..*

Wir alle vom Frauenbund Frasdorf freuen uns, wenn wir euch wiedersehen.
Mögliche Veranstaltungen werden mit genauen Daten in der Tageszeitung und über Plakate bekanntgegeben.

Regina Obholzer, Schriftführerin

Anbham Kinderdörfer

Johanna Abel, die sich in Frasdorf und Umgebung um die Unterstützung des Projekts von Pfarrer Diedrich kümmert, hat uns folgendes Schreiben zugesandt:

Sehr geehrte Unterstützer des St. Boniface Anbham Projekts - Kinderdörfer in Südindien,

herzlichen Dank für Ihre großzügige Spende.

Ihre Hilfe wissen wir sehr zu schätzen und insbesondere zu Zeiten der Corona-Epidemie sehen wir, wie hilfreich die Unterstützung der Kinder ist. Noch viel wichtiger sind die aktuellen Hilfszahlungen zu Gunsten der arbeitslosen Eltern. Wegen der Corona-Pandemie durften die Kinder weder im Kinderdorf bleiben noch die Schule besuchen. Ihre Eltern, meist arbeitslose Tagelöhner, sind ohne jedes Einkommen.

Informativer als gut gemeinte Worte meinerseits sind gewiss die Auszüge im Anhang aus Mails, die wir von den Verantwortlichen aus Indien erhalten haben.

Mit vielen Grüßen und einem herzlichen Dankeschön

Dr. Karl-Heinz Gergen

Mail Kinderdorfmanager Wilson von Tirichirupalli (=Trichy)

Herzliche Grüße und beste Wünsche von Wilson.

Wir alle danken Ihnen vielmals für Ihre finanzielle Hilfe für die Armen in dieser Pandemie. Wie Sie aus dem Bericht von Herrn Sugantha Kumar wissen, halfen wir den Armen in der Nachbarschaft von Anbham direkt oder durch die örtlichen Behörden. Wie Sie schon vorschlugen, ist die finanzielle Unterstützung unserer Kinder von Anbham von hoher Priorität. Wir bezahlen regelmäßig den Monatslohn an alle Angestellten von Anbham und wir können uns das nicht anders vorstellen, obwohl

keine Kinder mehr in den Dörfern bleiben durften. Wie wir alle wissen, sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie überall auf der Welt sehr hart, in Indien aber besonders schlimm. Die südlichen Staaten werden die finanzielle Krise irgendwie meistern, aber die am schlimmsten Betroffenen in Indien sind die Millionen von Flüchtlingen und Handwerkern im Norden Indiens. Ihnen droht tatsächlich die Hungersnot.

Mit freundlichen Grüßen, Wilson

Mail Kinderdorfmanagers Sugantha Kumar von Tirichirupalli (=Trichy)

Corona Hilfe durch Anbham

Das Trichy Anbham Dorf hat den bedürftigen Familien in den benachbarten Dörfern Reis und Lebensmittel und an HIV infizierte Familien gegeben. Wir haben auch an 16 arme Familien und alte Leute jedem Rs 1000 (= ca. EUR 10,00) gespendet. Nachdem die Regierung ebenso Grundnahrungsmittel durch die öffentliche Versorgungskooperative verteilt, erwarten die meisten armen Familien Geld für ihre sonstigen dringenden Bedürfnisse. Wir schätzen Ihre Unterstützung sehr und danken Ihnen vom Grunde unseres Herzens. Unser herzlicher Dank gilt auch jedem Mitglied des Deutschen Vereins und auch den großzügigen Spendern, die dieses Werk ermöglichen.

Wir sehen am Fernsehen, dass auch Deutschland von der Corona Pandemie betroffen ist. Bitte passen Sie auf sich auf. Wir beten um eine globale Zusammenarbeit in dieser schwierigen Zeit, und dass er uns verbinden möge mit seiner Liebe und Gnade für ein besseres Morgen.

Mit Gebeten und freundlichen Grüßen, Sugantha Kumar

Johanna Abel

Heimat- und Kulturverein

Anni Wörndl Ehrenmitglied

Der Heimat- und Kulturverein hat Anni Wörndl anlässlich ihres 70. Geburtstages die Ehrenmitgliedschaft verliehen und damit ihre langjährige tatkräftige Mitarbeit im Verein und besonders in der Vorstandschaft gewürdigt.

Anni gehört zu dem Personenkreis, der bereits bei der Gründung des Vereins vor 30 Jahren aktiv dabei war. Ihre Mitarbeit ist besonders wichtig, weil sie, gemeinsam mit Sepp Scheck, im Besonderen die Belange der Landwirtschaft vertritt und so viele wertvolle Anregungen und Beiträge für unsere Führungen, Ausstellungen und Veröffentlichungen einbringt. Darüber hinaus kann man immer auf sie zählen, wenn es ums Vorbereiten und Durchführen von Veranstaltungen geht. Auch im Museum macht sie regelmäßig Dienst.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Dir, liebe Anni, und gratulieren nochmals herzlich zu Deinem 70. Geburtstag!

Für den Heimat- und Kulturverein: Rupert Wörndl



In eigener Sache

Zur Verteilung der Dorfzeitung, die dankenswerter Weise vom Ehepaar Osterhammer durchgeführt wird, erreicht uns folgende Mitteilung:

„Seit mehreren Jahrzehnten verteilen wir die Frasdorfer Dorfzeitung an die z. Zt. rund 1500 Haushalte im gesamten Gemeindegebiet. Wir bemühen uns, diese Arbeit so gewissenhaft und zuverlässig wie möglich zu machen. Auch wenn jemand mehr Exemplare für weggezogene Familienmitglieder oder Freunde möchte, erhält er diese.

Aber trotz der Gewissenhaftigkeit kann es vorkommen, dass einmal ein Haushalt übersehen wird. Besonders bei Neubauten, wenn wir nicht wissen, dass dieses Gebäude schon bewohnt ist. Aber wenn dies einmal der Fall wäre, kann sich jeder selber eine Dorfzeitung besorgen. Es wird nämlich keine einzige entsorgt. Alle übriggebliebenen Exemplare werden in der Tourist-Info abgegeben und es können hier jederzeit Dorfzeitungen abgeholt werden, sollte wirklich jemand unbeabsichtigt keine bekommen haben.

Hildegard und Franz Osterhammer“

Gerne geben wir auch entsprechende Wünsche an die Eheleute Osterhammer weiter.

Redaktion Dorfzeitung

Redaktionsschluss
für die Sommerausgabe
(erscheint zum 1. Juni 2021)
1. Mai 2021

Bürgerinitiative „Frasdorfer Anger“

Von der Bürgerinitiative wird ein Bürgerbegehren durchgeführt mit dem Ziel, einen Bürgerentscheid herbeizuführen. Ziel ist es, das „Sondergebiet Frasdorfer Anger“ zu verhindern. Hierzu wurden bereits Flyer mit Unterschriftenlisten verteilt. Die unterschriebenen Listen sollten umgehend in Sammelboxen bei folgenden Geschäften eingeworfen werden: Edeka Waltnner, Bäckerei Weber, Metzgerei Bauer, Getränkemarkt Waldherr.

Weitere Informationen hierzu sind auch auf der Webseite der Bürgerinitiative zu erhalten www.bi-frasdorferanger.de

Vertrauenspersonen sind: Dirk Köberle, Martina Mentzel, Thomas Keil

Unbekanntes Klassenfoto

Wer weiß Näheres darüber?

Kontakt: Gemeinearchiv, Tel. 08052-4704
oder rupert.woerndl@gmail.com





**Im
Winter
unterwegs**

www.chiemsee-alpenland.de/winter



- Tour im Vorfeld planen (**Bergwetter**, **Lawinenlagebericht**, Geländewahl) & **Alternative Route** einplanen
- Für die Sportart **spezifische Ausrüstung** mitführen (z. B. LVS-Gerät, Sonde, Lawinenschaufel) und einsetzen können
- **Erste-Hilfe Set & Handy** mitführen
- Nur die **ausgewiesenen Parkplätze** nutzen, **Parkverbote** beachten
- Abstand halten & Corona-Beschränkungen beachten
- **Brotzeit & warme Getränke** einpacken
- **Warme & atmungsaktive** Kleidung im Zwiebelprinzip ist empfehlenswert
- **Stirnlampe** für Notfälle einpacken
- **Naturschutzgebiete & Wald-Wild-Schongebiete** respektieren
- **Müll** wieder mitnehmen
- Touren bei **Tageslicht** begehen und nicht bei Dämmerung oder Nacht. Die Kürze der Tage beachten.
- Den Ausflugs-Ticker beachten:
www.chiemsee-alpenland.de/ausflugs-ticker

Zum Tod von Baron Rasso von Cramer-Klett

Im Alter von 79 Jahren verstarb Baron Rasso Freiherr von Cramer-Klett in seiner Heimatgemeinde Aschau i. Chiemgau. Mit dem Tod des „Barons“ verliert das Priental einen hochgeschätzten und heimatverbundenen Ehrenbürger der Gemeinde Aschau i. Chiemgau.

Freiherr Rasso von Cramer-Klett wurde in München geboren, wuchs aber in Aschau auf. Er besuchte Schweizer Internate und studierte in Zürich Volkswirtschaft. Nach dem Studium machte er sich mit einer Recycling-Firma selbstständig, kehrte 1985 aber nach Aschau zurück und übernahm den elterlichen Betrieb von Benedikt Ludwig von Cramer-Klett. Zum Cramer-Klett'schen Betrieb gehörte damals noch die Schlossbrauerei Hohenaschau. Rasso von Cramer-Klett wurde auch Herr über rund 1.500 Hektar Natur- und Schutzwald und er war selbst ein begeisterter Jäger. Der vierfache Vater war naturverbunden und gerne auf seinen Almen mit den „einfachen“ Leuten zusammen. Mit der Gemeinde Aschau fühlte er sich eng verbunden, einige Jahre gehörte er auch dem Gemeinderat an, sein Gemeinwohl wurde 2007 mit der Bayerischen Staatsmedaille und 2001 mit der Aschauer Ehrenbürgerwürde gewürdigt. Besonders schätzte er die Trachten- und Heimatpflege im Chiemgau, so gehörte er den Trachtenvereinen von Hohen- und Nierdaschau sowie Atzing an.



Rasso von Cramer-Klett mit Gerhard Polt 2012 auf der Schmiedalm

Seine Verbundenheit mit der Trachtensache erbt er von seinem Vater, der lange Jahre Protektor und Ehrenprotektor des Chiemgau-Alpenverbandes war. Dessen Vater wiederum, Reichsrat Theodor von Cramer-Klett, übernahm 1902 als großer Förderer der Trachtensache das Protektorat für den Gauverband 1, dem größten bayerischen Trachtenverband mit 117 Vereinen. Theodor von Cramer-Klett war Eigentümer der Maschinenbau Actiengesellschaft Nürnberg (MAN), Mitbegründer der Privatbank Merck und der Münchner Rückversicherungsgesellschaft. Er machte sich besonders um das bayerische Eisenbahnwesen (unter anderem auch um die Bahnlinie Priental a. Chiemsee – Aschau i. Chiemgau) verdient, er wurde von König Ludwig II. geadelt und zog vor 145 Jahren mit seiner Familie zu seiner Herrschaft Hohenaschau. Seither bestehen tiefe Verbindungen der Bürgerinnen und Bürger im Priental mit der Familie von Cramer-Klett.

Anton Hötzelsperger



Schmiedalm 2017: Rasso von Cramer-Klett mit Herzog Franz von Bayern und Thomas Fischer

Aus Frasdorfer Sicht wird noch Folgendes angemerkt:

Zur Gemeinde Frasdorf und zur hiesigen Bevölkerung hat die Familie Cramer-Klett seit ihrem Einzug ins Priental im Jahr 1875 ebenfalls immer enge Verbindung gehabt. Bis 1935 gehörten die großen Waldteile im Gemeindegebiet, die heute dem Staatsforst gehören, zum Besitz der „Herrschaft“, wie man immer noch sagte. Es handelt sich um die Rettenwand, den Aigner Graben, den Schwarzenberg, den Taurer Graben und die Nordseite des Riesenberges bis hinauf zum Hochriesgipfel.

Aber auch nach dem Verkauf (zunächst an einen gewissen Niklas, von dem es dann an den Bayerischen Staat kam) blieb Cramer-Klett ein bedeutender Grundbesitzer in Frasdorf. Zu nennen sind Waldteile in Umrathshausen, die Stelzenberger Filze, ein kleiner Teil der Hofalm, die Winterstube und das Anwesen Aigner in Zellboden. Verbunden mit dem Waldbesitz war immer die Funktion als größter Arbeitgeber. Ganze Heerscharen von Holzknechten und Kulturern, darunter saisonal auch viele Frauen, erhielten Lohn und Brot. Darüber hinaus war und ist der Baron für viele Frasdorfer Almbauern von entscheidender Bedeutung. Als Grundeigentümer der Almflächen sorgt er dafür, dass die weidberechtigten Bauern ihre uralten Rechte ausüben können. Damit verbunden ist jeweils auch das Recht, eine Almhütte zu halten und das dafür benötigte Holz aus dem Cramer-Klett'schen Wald zu beziehen. Es handelt sich hier um eine in ganz Bayern einmalige Situation, dass Bauern bei einem privaten Grundeigentümer Almrechte besitzen (sonst ist überall der Staatsforst Ansprechpartner der Almbauern). Wie schon sein Vater ist auch Baron Rasso über die Almen, auch über die Jagd, in Erscheinung getreten und hat seinen Einfluss geltend gemacht.

Ich persönlich habe ihm zu danken für die Unterstützung im Zusammenhang mit der Erstellung des Bandes „Wälder und Almen“ der Chronik Aschau i. Ch.

Wir erinnern uns gerne an Baron Rasso von Cramer-Klett und werden sein Andenken in Ehren halten. Seiner Familie gilt unser Mitgefühl.

Rupert Wörndl

Ökumenischer Sozialdienst Priental

„Der Ökumenische Sozialdienst Priental (ÖSP) gehört 45 Jahre nach der Gründung 1975 weiterhin zu den besten Pflegediensten in ganz Bayern“ attestierte der Vorsitzende Lorenz Ablinger des ÖSP in einer Mitgliederinformation den 69 Mitarbeiterinnen unter der Leitung der beiden Pflegedienstleiterinnen Michaela Brühl und Melanie Kirchlechner. „Die Leistungen des ÖSP sind auch im vergangenen Jahr auf dem mittlerweile gewohnt hohen Niveau geblieben“.

Mehrere Mitglieder habe der Verein im Vorjahr verloren, so Ablinger, davon 24 durch den Tod; 34 traten neu ein, so dass der Verein jetzt über 473 (Vorjahr 466) Mitglieder verfügt. Der Haushalt für das laufende Jahr in Höhe von 808000 Euro wurde den Mitgliedern haarklein erläutert. Schatzmeister Georg Furtner schreibt in seinem peniblen Kassenbericht schwarze Zahlen und erbrachte ein gutes Kassenergebnis für das abgelaufene Haushaltsjahr. „Die Vermögenssituation ist nach wie vor gut, prägend war die Umschichtung von Rücklagen in das Bauvorhaben „Tagespflege Aschau“. Der ÖSP erhielt aus der Bevölkerung zur Verwirklichung dieses Projekts zweckgebundene Gelder im mittleren sechsstelligen Bereich. Unser Ziel ist es, das Bauvorhaben ohne Fremdmittel kostenneutral für die pflegebedürftigen Menschen in unserem Einsatzgebiet zur Verfügung zu stellen“.

„Das abgelaufene Jahr brachte uns die meiste Arbeit seit dem Bestehen des Ökumenischen Sozialdienstes in über 40 Jahren“, so die Leiterin des Pflegedienstes Michaela Brühl, „in den letzten zehn Jahren haben sich die Einsatzstunden der Mitarbeiterinnen und die Fahrleistungen unserer Autos fast verdoppelt“. Sie berichtete, dass im Vorjahr 270 (254) Personen im Raum Aschau – Sachrang – Frasdorf die Unterstützung des Ökumenischen Sozialdienstes Priental in Anspruch nahmen; dabei wurden bei 25131 (Vorjahr 27626) Hausbesuchen in 27058 (25295) Einsatzstunden insgesamt 66243 Einzelleistungen durch die haupt- und nebenamtlichen Pflegekräfte erbracht. Diese Leistungen der Schwestern werden für die Abrechnung mit den Kassen bis ins Detail und den letzten Handgriff heruntergerechnet und schriftlich festgehalten. Diese explizite Abrechnung der Leistungen mit den Kranken- und Pflegekassen stellten einen hohen bürokratischen Aufwand für die Leitung und die Verwaltungskräfte dar, so Michaela Brühl. Zur Memory-Gruppe für demenzkranke Personen in Aschau kommen regelmäßig 18 Besucher und der Sachranger Gruppe gehören vier Besucher an. 25 Demenzkranke werden einzeln betreut.

Das ÖSP-Team umfasst mittlerweile 69 Mitarbeiterinnen, darunter 23 hauptamtliche Schwestern im Pflegedienst, zehn Pflegehilfskräfte und zehn Betreuungshelferinnen stellten die Pflege und Versorgung für alle Personen rund um die Uhr sicher, dazu kämen noch elf Haushaltshilfen, elf Essensfahrer und vier Verwaltungskräfte. „Der ÖSP sucht laufend Mitarbeiterinnen im Pflegedienst, durch Corona-Erkrankungen und Quarantänemaßnahmen mussten wir in diesem Jahr auf Mitarbeiterinnen im Ruhestand zurückgreifen, die sich bereitwillig zur Verfügung stellten“, so Ablinger. „Es gelang uns immer wieder die vakanten Stelle nach zu besetzen, aber ein paar Kolleginnen mehr könnten zur Entlastung des Personals beitragen. Wenn wir die Seta in vollem Umfang eröffnen, werden wir beim Personal noch einmal kräftig aufstocken müssen“.

„Das Haus für die teilstationäre Tagesbetreuung und –pflege für die pflegebedürftigen Bürger unseres Einsatzgebietes an der Schützenstraße ist seit September mit den vorgegebenen Hygienemaßnahmen im Probetrieb. Wenn Corona es zulässt, wollen wir das Haus feierlich einweihen, mit einem „Tag



der Offenen Tür“ allen Förderern zeigen und danach in vollem Umfang eröffnen“, so Lorenz Ablinger. „Wir bieten mit dieser Einrichtung eine Betreuungsmöglichkeit mit bis zu 800 teilstationären Betreuungs- und Pflegestunden pro Woche oder bis zu 40000 Stunden im Jahr. Unser Ziel ist dabei die teilweise Entlastung der pflegenden und / oder berufstätigen Angehörigen. Pflegebedürftige in unserem Einsatzgebiet zwischen Sachrang, Aschau, Frasdorf und Wildenwart, die Unterstützung benötigen und deren Angehörige tagsüber berufstätig sind, können unsere teilstationäre Einrichtung künftig in Anspruch nehmen. Betroffen sind dabei Versicherte aller Pflegegrade, einschließlich Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz sowie Menschen mit einer demenziellen Erkrankung“.

Bei den teilstationären Leistungen erhalten pflegebedürftige Menschen zeitweise Betreuung und werden körperlich und geistig aktiviert. Dabei werden von der Pflegekasse die Aufwendungen für die soziale Betreuung, die medizinische Behandlungspflege, sowie die Kosten für den Transport zwischen Wohnung und Einrichtung übernommen. Außerhalb der teilstationären Leistungen werden die Pflegebedürftigen von ihren Angehörigen und/oder einem ambulanten Pflegedienst zu Hause gepflegt.

Elf Essensfahrer bringen täglich mit „Essen auf Rädern“ eine warme Mahlzeit ins Haus; 9191 (7858) Essenportionen erreichten so ihre Empfänger. Insgesamt legten die Pflegekräfte und Essensfahrer im Raum Priental 154744 (156017) Kilometer mit dem Auto - und innerorts auch mit dem Fahrrad – zurück. Dabei werden die Fahrzeiten der Schwestern nicht als Pflegezeit angerechnet und somit nicht durch die Kranken- und Pflegekassen erstattet. Diese Kosten hat der Verein in vollem Umfang zu tragen. Der Ökumenische Sozialdienst Priental am Hans-Clarín-Platz in Aschau ist für Neuanfragen und Terminvereinbarungen täglich am Vormittag unter der Telefonnummer 08052-957531 erreichbar.

Text und Foto: H. Rehberg

LEBENSRAUM.	Dachstühle. Dacheindeckung.	Balkone. Terrassen. Freisitz. Salettl.
DACH ÜBERM KOPF.		
MEHR WOHNRAUM.		
BAUPLANUNG.		
WÄRMESCHUTZ.		
SONNENPLÄTZE.		
PARKPLÄTZE.	Atzinger Straße 5 83209 Prien a. Ch. Tel. 08051 - 96 26 480 www.zimmerlei-wagner.eu	
		 <p>ZIMMEREI WAGNER</p>

Leader-Projekt „Lehrbienenstand“

Bepflanzungsaktion

„Wenn im Frühjahr die Bienen hier einziehen, dann haben sie gleich etwas zu fressen und können Honig daraus machen“. Ronja und Florian von den beiden ersten Klassen der Preysing Grundschule in Aschau wissen genau, was die Bienen mit den Sträuchern und Bäumen machen werden, die sie hier mit den anderen Kindern am neuen Frasdorfer Bienenlehrstand pflanzen. „Wenn hier rund ums Haus viele Bäume, Sträucher und Blumen wachsen, müssen die Bienen nicht so weit fliegen und können mehr Honig nach Hause bringen“.

Der stellvertretende Vorsitzende des Imkervereins Christian Voggenauer und die Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Anneliese Dillersberger erhielten bei der Bepflanzung der Ausgleichsflächen unverhoffte Hilfe: drei Dutzend Buben und Mädchen, die beiden ersten Klassen der Preysing Grundschule in Aschau, kamen mit ihren beiden Lehrerinnen Birgit Spies und Sabrina Huber als willkommene Unterstützung zum Sagbergparkplatz und machten sich voller Eifer daran Löcher auszuheben und die Bäume und Sträucher einzusetzen. Dass die Schaufeln für die Erstklässler zu groß waren, der Schubkarren mit der Erde zu schwer und der Boden zu hart, konnte in keiner Weise abschrecken: miteinander ging es immer weiter und wenn einer alleine den Schubkarren nicht fahren konnte – zu sechst ging es.

Die Preysing-Grundschule bewirbt sich um das Prädikat einer „Umweltschule“ und da kam dieses Projekt gerade recht. Hier konnten die Kinder am „lebenden Objekt“ sehen, was getan werden muss, damit Bäume und Sträucher wachsen können, die später einmal als Bienenweide dienen sollen. „Wenn wir hier später mit dem Auto vorbeifahren, können wir sehen, was wir eingepflanzt haben“. Die ersten und zweiten Klassen haben für das kommende Jahr als Umweltprojekt das Thema „Kauf regional“ erhalten, dabei spielen Streuobstwiesen, wie am Frasdorfer Bienenlehrstand und ihr Ertrag eine wichtige Rolle. Auch Bürgermeister Daniel Mair besuchte die fleißigen Helfer und bedankte sich bei den beiden Lehrkräften für die Unterstützung.



Das neue Bienenhaus am Frasdorfer Sagbergparkplatz ist im Rohbau fertig und soll – so Architekt Fritz Wüstinger zum LAG Manager Christian Fechter von der LAG Chiemgauer Seenplatte - bis zur Winterpause fertig sein: das Schulungsgebäude mit einem Schulungsraum, einem Raum für die Bienen mit diversen Schaubienenkästen und einem Raum für die Honiggewinnung mit entsprechenden Regalen und Platz für die notwendigen Maschinen, wie die Honigschleuder.

Die Gemeinden Frasdorf und Aschau errichten gemeinsam einen Lehrbienenstand mit Vereinsraum. Der Imkerverein Aschau-Frasdorf und der Obst- und Gartenbauverein Frasdorf werden den Lehrbienenstand und den zugehörigen Außenbereich gemeinsam nutzen. Mit dem Bau und dem umliegenden Grünbereich sowie der zugehörigen Ausstattung schaffen die Gemeinden Aschau und Frasdorf ideale Voraussetzungen um das Vereinsleben aktiv zu halten. Das Vorhaben wird aus Leader-Mitteln gefördert.

„Wir freuen uns besonders, dass die Kinder heute hier waren. Sie wissen in Zukunft, worum es bei uns am Bienenlehrstand geht. Die meisten Leute haben wenig bis keine Ahnung davon, wie wichtig die Bienen für den Menschen, für seine Kulturpflanzen und damit für seine Ernährung sind. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass den Menschen der Zusammenhang

wieder bewusst wird und das Leben der Bienen nicht durch Spritzmittel, durch häufiges Rasenmähen und durch das Anlegen von Steingärten unmöglich gemacht wird“, so Christian Voggenauer.

Das Ziel des Neubaus eines Lehrbienenstandes ist es auch, Imker und Gärtner wieder an einen Tisch zusammenzubringen. Die Imkervereine spalteten sich am Anfang der 20. Jahrhunderts von den Gartenbauvereinen ab. „Obstbaumschnitt und Befruchtung sollen nicht mehr getrennt gesehen werden“, so Voggenauer. „Der Mensch muss wieder einen verantwortungsvollen Umgang mit seiner Umwelt lernen. Dazu soll der Lehrbienenstand mit seinem Schulungsraum dienen und für jedermann die Zusammenhänge anschaulich machen.“



Ortsgeschichte Frasdorf

„Das LEADER Projekt der LAG Chiemgauer-Seenplatte „Ortsgeschichten Frasdorf“ ist abgeschlossen“, freute sich Bürgermeister Daniel Mair bei der Enthüllung der Informationstafel vor der Umrathshäuser Wallfahrtskirche „Heilig Blut“. Gemeinsam mit Josef Baumgartner vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), Christian Fechter von der LAG Chiemgauer Seenplatte, Bauamtsleiter Olaf Hoffmeyer und Ortsheimatpfleger Rupert Wörndl, entfernte Daniel Mair die Europafahne von der neuen Info-Tafel am Eingang zur alten Kirche. „Wir haben an mehreren Stellen im Gemeindebereich Tafeln aufgestellt, auf denen die Orts- und Heimatgeschichte der Frasdorfer Ortsteile aufgezeigt werden. Diese Übersichtstafeln beleuchten die Ortsgeschichte von Frasdorf, Umrathshausen und Wildenwart. Dabei werden nicht nur die klassischen Geschichtsdaten aufgezählt; es wird auch auf regionale Ereignisse der jüngeren Vergangenheit oder kulturhistorische Besonderheiten der Umgebung eingegangen. Die „Geschichten zur Geschichte“ werden nicht nur den Besuchern und Gästen der Gemeinde, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern nahe gebracht“.

Josef Baumgartner vom AELF wies darauf hin, dass die Entwicklung und Stärkung des ländlichen Raumes das Ziel aller Leader-Projekte sei. „Die Stärkung des Identitätsgefühls für den Ort ist bei allen Vorhaben dabei das Allerwichtigste“.

Die Gesamtkosten für das Frasdorfer Leader-Projekt betragen rund 8200 Euro, davon wird die Hälfte über Leader gefördert. Die Konzepte und Inhalte wurden von Rupert Wörndl erstellt, das Grafikbüro „Visuelle Kommunikation Margarethe Baumgartner“ aus Wasserburg bereitete die Entwürfe auf, der gemeindliche Bauhof stellte die fertigen Schilder an den festgelegten Stellen auf. Die Standorte sind in Übersichtsplänen und Falblättern aufgeführt, diese sind bei der TouristInfo erhältlich.

Ortsheimatpfleger Rupert Wörndl stellte die Texte und Bilder zu den großen Ortstafeln und 29 weiteren kleinen Schildern zusammen, die überall im Gemeindegebiet auf „besondere Besonderheiten“ hinweisen. In Frasdorf sind dies die Errichtung der Lokalbahn Rosenheim - Frasdorf und der Autobahnausbau, in Umrathshausen die Chiemgaubahn und die ehemalige Wallfahrt zum Heiligen Blut. In Wildenwart, dem geschichtlich bedeutendsten Ort der Gemeinde, spielen das Schloss und seine wechselnden Besitzer sowie die Ereignisse im November 1918 und das Ende der bayerischen Monarchie eine wichtige Rolle. Auch der Bau der Christkönigskirche im Jahr 1934 ist mit aufgeführt. Die 29 kleinen Schilder wurden im ganzen Gemeindebereich entlang der Wanderwege an markanten Punkten, oft neben Ruhebänken aufgestellt. Diese Schilder decken die ganze Palette „der Frasdorfer Sehenswürdigkeiten und Merkwürdigkeiten“ ab, angefangen bei Marterln und Feldkreuzen, historischen Grenzsteinen, Almen und Bergbauern, Brechhäuser und Flachsverarbeitung sowie Orts- und Bergnamen. Jeweils ein Schild weist auch auf die Geschichte der gotischen Wallfahrtskirche St. Florian, auf besonders stattliche Bauernhäuser in Westerndorf oder das Alte Schulhaus in Frasdorf hin. Alle Schilder sind mit einem QR-Code ausgestattet, so dass man sich über das Internet weiterreichende Informationen holen kann.

Eine Besonderheit bietet die „Frasdorfer Runde“, die vom Rathaus über Westerndorf, Lederstube, Westerndorfer Kapelle, Schule und Kirche führt. Sie ist aufgrund der Steigung und der Straßenbeschaffenheit weitgehend barrierefrei. Hier sind die Schilder so angebracht, dass sie auch vom Rollstuhl aus gelesen werden können.

H. Rehberg

Römerregion Chiemsee

„Fenster in die Vergangenheit“ in Bernau

Auf Initiative von Bernau haben sich elf Gemeinden aus den LEADER-Regionen Chiemgauer Alpen und Chiemgauer Seenplatte zur „Römerregion Chiemsee“ zusammengetan, um gemeinsam die Vergangenheit der Gegend rund um den Chiemsee unter der Herrschaft der Römer im Hier und Jetzt erlebbar zu machen. Nun wurden in Bernau die örtlichen Stationen zur „Römerregion Chiemsee“ der Öffentlichkeit übergeben. Im Zentrum von Bernau wurde in der Nähe der Tourist-Information ein „Fenster in die Vergangenheit“ installiert, auf einer Plattform montiert. Durch das „Fenster“ blickt man nun auf einen römischen Gutshof. Eine 3D Projektion visualisiert die Villa Rustica mit Badehaus, die einst an dieser Stelle gestanden hat. Zwei Informationstafeln daneben erklären das zugrunde liegende Bodendenkmal und die römische Badekultur. Eine ähnliche virtuelle Rekonstruktion macht einen keltischen Bohlenweg am Rand der Rottauer Filzen erlebbar. Die ergänzende Informationstafel beschäftigt sich mit der vorrömischen Besiedelung der Gegend, ebenso wie eine Informationstafel zu einer keltischen Befestigungsanlage beim Ortsteil Giebing.

Inge Graichen

Anmerkung: Bei diesem Projekt hat sich Frasdorf nicht beteiligt, da hier im Vergleich zu den anderen Gemeinden römische Aktivitäten nur am Rande nachzuweisen sind. Ganz anders schaut es mit dem südlichen Teil der ehemaligen Gemeinde Umrathshausen aus, der aber heute zu Aschau gehört und daher von dort entsprechend berücksichtigt wird. Wir werden die Aktionen unserer Nachbargemeinden natürlich aufmerksam verfolgen, zumal wir mit Wast Aringer von Höhenberg, Annette Marquard-Mois aus Bernau und Martina Stoib (Vorstandsmitglied Heimat- und Kulturverein Frasdorf) hier gut vernetzt sind.

Rupert Wörndl

Öko-Modellregion

Direktvermarktung von heimischem Rindfleisch innerhalb der Öko-Modellregion

Im Rahmen der Öko-Modellregion Hochries-Kampenwand-Wendelstein hat sich ein bunt zusammengewürfelter Haufen von biologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben von Aschau bis Raubling zusammengetan, um gemeinsam ihr Rindfleisch zu vermarkten. Ein hohes Maß an Tierwohl in der Haltung und dazu gehört auch, dass die Tiere im Sommer auf der Weide, wenn nicht sogar auf der Alm, sind, ist der Anspruch der Bauern, die ihre Tiere von Anfang bis zum Ende ihres Lebensweges begleiten wollen. Die bereits des Öfteren in der öffentlichen Presse angeprangerten Missstände bei Tiertransporten und in den großen Schlachtstätten, sind der Grund, warum sich die Landwirte zum Ziel gesetzt haben, ihren Tieren ein Leben in Würde, bis zum letzten Tag, und eine stressarme Schlachtung ermöglichen zu wollen. Die Kooperation mit kleinen Metzgereien vor Ort schafft so kurze Transportwege wie nur möglich und eine Verarbeitung in der Region - auch zu Wurstwaren aus reinem Rindfleisch.

Mit ihrem dafür angeschafften Verkaufswagen wollen die Bauern regionale Märkte bedienen. Ein direkter Verkauf mit Vorbestellung wird ebenso möglich sein. Auf der Homepage www.bergbauernwagal.de finden sich dazu alle nötigen Informationen - und ganz wichtig - von welchen Bauern das Fleisch stammt und welche Lebensgeschichte im Fleisch steckt!

Stefanie Adeili

Alte Feldkreuze in neuem Glanz

Unsere liebliche Voralpenlandschaft wird geprägt von vielen Kapellen, Feldkreuzen, Bildstöckln und Marterln.

Diese christlichen Kleinode wurden von unseren Vorfahren oft aus Dank, Bitte, im Zusammenhang mit schweren Schicksalschlägen, oder einfach als Zeichen ihres Glaubens errichtet.

Doch Wind und Wetter hinterlassen im Laufe der Jahre ihre Spuren. Es ist daher absolut lobenswert, wenn von den Nachfahren diese christlichen Gelöbnisse gepflegt, erhalten und bei Bedarf auch erneuert werden.

Dies geschieht oft im Stillen. Aber allen, die so eine Aufgabe übernehmen, oft mit ehrenamtlichen Helfern, gebührt ein aufrichtiger Dank!

Sie alle tragen dazu bei, unsere Kulturlandschaft zu erhalten. Wir freuen uns über jedes hergerichtete Flurdenkmal.

Einige Feldkreuze, von denen wir wissen, dass sie im vergangenen Jahr restauriert bzw. erneuert wurden, sollen hier vorgestellt werden.

Gasbichler Wetterkreuz

Der Standort des Kreuzes ist nördlich des Weilers Gasbichl im „Brunnenmoos“, - so der Flurname – an der Straße Ruckerting – Graben. Wann und warum es einst errichtet wurde, ist heute nicht mehr bekannt.

Hinter dem Vorgängerkreuz stand ursprünglich eine mächtige Linde und es wird vermutet, dass diese zeitgleich mit der Errichtung des ersten Wetterkreuzes hier an dieser Stelle gepflanzt worden war. Die Linde hat schon seit frühester Zeit eine tiefe religiöse und mythologische Bedeutung und Symbolkraft und wird auch heute noch gern hinter Flurdenkmälern gepflanzt.

Im Längsbalken dieses Vorgängerkreuzes waren die Initialen G A D (Georg und Anna Dettl, die Großeltern des heutigen Besitzers) und die Jahreszahl 1938 eingearbeitet. Es wird angenommen, dass das damals renovierungsbedürftige Kreuz in diesem Vorkriegsjahr erneuert wurde.

Anfang der 1980er Jahre hat der Wind das Kreuz umgerissen und mußte wieder hergerichtet werden. Doch nach Abschluß der Renovierung wurde leider der geschnitzte Corpus gestohlen und Familie Sebastian Weber ließ daraufhin einen Blechschnittcorpus anfertigen und am Kreuz anbringen.

Leider ist die altehrwürdige Linde im Laufe der Jahrzehnte morsch geworden und mußte am 4. November 2014 aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Doch bereits am darauffolgenden Karfreitag, 3. April 2015, haben Georg und Anita Weber eine neue gepflanzt, die inzwischen bereits zu einem kleinen Baum herangewachsen ist.

Am 3. Oktober 2019 mußte auch das ebenfalls morsch gewor-



dene Kreuz abgebaut werden. Der heutige Besitzer, Georg Weber, hat daraufhin Kreuz und Wettermantel aus Eichenholz erneuert und dabei weitestgehend die schönen gotischen Formen übernommen und folgende Inschrift angebracht:

G. A. D. 1938 (Georg und Anna Dettl)	G. A. W. 2020 (Georg und Anita Weber)
---	--

Den Christus und die darunter angebrachte Muttergottes ließ Familie Weber bei der Kirchenmalerin Kathi Öttl renovieren. Kathi Öttl kannte dieses Kreuz seit ihrer Kindheit, da sie in Oberwildenried daheim war und daher ständig beim Gasbichl Kreuz vorbei kam.

Am 27. April 2020 konnte das erneuerte Feldkreuz wieder aufgestellt und die Rückseite von Thomas Fischer mit Kupferblech vor allzu schneller Verwitterung geschützt werden.

Feierlicher Abschluß war dann die Segnung durch Pfarrer Paul Janßen am 4. Oktober 2020.

Nach Angaben von Familie Weber

Foto: Anita Weber

Ginnertinger Feldkreuz

Auch das Ginnertinger Feldkreuz wurde im letzten Jahr renoviert.

Errichtet wurde dieses Flurdenkmal 1996 am Ortsende von Ginnerting, an der Straßengabelung Frasdorf – Stötten – Söllhuben. Die Flur trägt den Namen: „Achtertinger Acker“ und gehört zum Hausern Anwesen (Familie Steinmüller).

Die kleine Grünfläche ergab sich, als Anfang der 1960er Jahre der damalige Straßenverlauf in die heutige Führung abgeändert wurde. Damals pflanzte auch der Keil Schorsch die Linde, vor der das Kreuz später errichtet wurde. Er holte damals den jungen Baum in einer waghalsigen Aktion mit seinem Kettenrad von der Grafen Leiten herauf.

Gefertigt und aufgestellt hat das Kreuz Ludwig Göttlinger zu seinem 55. Geburtstag. Den Corpus besorgte ein Bürger aus Pfaffenbichl, der hier täglich vorbei fuhr und hier ein Versprechen einlöste. Eine schöne gemeinsame Aktion. Gesegnet wurde dieses Flurdenkmal am 9. August 1996 von Pfarrer Alfons Oberbauer.



Doch auch hier machten sich inzwischen die Witterungseinflüsse stark bemerkbar und auch dieses Kreuz wurde von den Eigentümern renoviert und der Maler Paul Panzer, Mitglied der Gebirgsschützenkompanie Prien, hat in ehrenamtlicher Arbeit die Christusfigur renoviert und gefasst.

Wieder eine Bereicherung für unsere schöne Heimat.

Das Heisn Kreuz in Pfifferloh

Bereits im Frühjahr des vergangenen Jahres wurde das Heisn Wetterkreuz in Pfifferloh renoviert.

Wann und aus welchem Grund dieses Flurdenkmal ursprünglich errichtet wurde, ist heute nicht mehr bekannt.



Die Vorfahren der jetzigen Besitzer kauften das Anwesen 1888 und zu diesem Zeitpunkt stand das Feldkreuz bereits in der nach ihm benannten Flur, der „Kreuzbreite“. Inzwischen mußte es allerdings, wegen Änderung des Straßenverlaufs, seinen Standort wechseln. Da es in all den Jahren auch ziemlich verwittert war, wurde 1968 ein neues Kreuz gefertigt, der Corpus renoviert und das erneuerte Ensemble an seinen heutigen Platz, neben die Hofeinfahrt zum Heisn versetzt. Zeitgleich pflanzte die Familie auch die Linde hinter dem Kreuz. Linde und Kreuz bilden sehr oft eine schöne Einheit.

Doch Wind und Wetter hinterließen im vergangenen halben Jahrhundert auch bei diesem Kleinod wiederum ihre Spuren.

Anfang des letzten Jahres hat nun Familie Bauer das Kreuz wieder hergerichtet und der Priener Maler Paul Panzer den schon sehr alten, ehrwürdigen Corpus, ehrenamtlich intensiv renoviert und restauriert, sodass alles wieder in neuem Glanz erstrahlen kann.

Hildegard und Franz Osterhammer

Getränkemarkt
Waldherr

Ralph Waldherr
 Inhaber Tel.+Fax 0 80 52/15 90
 Schulstraße 11 Telefax 0 86 41/47 23
 83112 Frasdorf ralph.waldherr@gmx.de

Liefer- und Partyservice • Garniturverleih

...gemeinsam mit Tradition, Herz und Erfahrung!

GEORG HARTL®
 BESTATTUNGEN GMBH

„Traditionelle Rituale modern gestalten, ich zeige Ihnen verschiedene Wege auf.“

Georg Hartl - Bestattermeister
08051 - 90 68 0 | Beilhackstraße 9 | 83209 Prien
www.hartl-bestattungen.de

Cafe Pauli

Wir suchen ab April flexible Mitarbeiter für unsere Kaffee-, Kuchen- und Brotzeitküche sowie im Servicebereich

Wohnung für 2 Mitarbeiterinnen von Anfang April bis Anfang November gesucht

Mia gfrein scho drauf, wenn ma wieder für Eich do sei deafn!

Cafe Pauli - 83229 Aschau im Chiemgau - Höhenberg 3 - 08052 90740

EDEKA **Waltner**

Simsseestr. 2
 83112 Frasdorf
 Tel. 08052/956744

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Offen für Sie:
 Montag - Samstag 7.³⁰ - 20.⁰⁰ Uhr

Wir ♥ Lebensmittel.

EDEKA

Pfarrverband westl. Chiemseeufer

Firmung 21 – In einsamen Zeiten gemeinsam unterwegs

Die kath. Pfarrei startet die Vorbereitung auf das Sakrament der Stärkung

Ja, Kreativität war gefragt, und: neue Wege zu beschreiten. Denn auch dieses Jahr sollen die Jugendlichen der 8. Jahrgangsstufe eine tolle Firmvorbereitung erfahren. Ein Team von Ehrenamtlichen um Pfarrer Klaus Hofstetter ließ sich was einfallen. In einsamen Zeiten gemeinsam unterwegs, lautet das Motto. „Zu zweit sich auf den Weg machen geht wohl immer“, meint Pfr. Hofstetter, „und so entstand die Idee der Wanderungen zu best. Themen, die jetzt schon Begeisterung auslösen“. Die Firmungen selbst sind dann für Juli geplant. Alle Termine, die Wanderrouten und vieles mehr steht auf der Homepage <http://echt.stark.jetzt>. Wer als Firmgruppenbegleiter/in mitgestalten mag, darf sich gerne im Pfarrbüro melden!

Anmeldemoment: ein kurzes Gespräch und ein kleines Gebet jeweils in der Kirche mit einer/m aus'm Firmteam, bitte Anmeldung mitbringen, Dauer: ca. 15 min.

Fr 19.2.	18-19h	Wildenwart
Sa 20.2.		für Nachzügler/innen
	17-18h	Prien

Jugendgottesdienste

Sa, 27.2.	19-20h	Prien	Jugendgottesdienst
Sa, 6.3.	19-20h	Bad Endorf	Jugendgottesdienst
So, 7.3.	19-20h	Bernau	Jugendgottesdienst
Fr, 26.3.		Rimsting	Jugendkreuzweg
So, 4.4.	19-20h	Hittenkirchen	Jugendvesper
Mo, 5.4.	10-11h	Wildenwart	Emmaus-Gottesdienst
So, 11.4.	8.30h	Stephanski.	Jugendgottesdienst

Die Firmungen

Sa, 10.7.	10h	Bernau
Sa, 17.7.	10h	Prien
Sa, 24.7.	10h	Bad Endorf

Wage zu träumen!

Kamingespräche zu Impulsen aus dem Buch von Papst Franziskus, die gut tun!

Freitags, 20:15 – 21:45 Uhr mit Pfarrer Klaus Hofstetter

12.3.	Geschwisterlichkeit als Prinzip
26.3.	Die menschlichen Werte sind nicht verhandelbar
9.4.	Die Stimme Gottes hilft uns voran

Anmeldung bis zum Tag davor an khofstetter@erzbistum-muenchen.de. Sie erhalten dann den Link zur jeweiligen Videokonferenz per E-mail.

Eine kleine Kostprobe aus dem Buch: „Covid-19 ist unser Noah-Moment, unser Weg zur Arche, der uns die Bande erkennen lässt, die uns verbinden: die Liebe und die gemeinsame Zugehörigkeit. In der Geschichte Noahs in der Genesis geht es nicht nur darum, wie Gott einen Weg aus der Zerstörung herauswies, sondern vor allem darum, was danach geschah... Die Einführung des Sabbat und das Jubeljahr – Zeiten der Erholung und Wiedergutmachung von Beziehungen – waren der Schlüssel zu dieser Neuschaffung. Sie verschafften Zeit: der Erde, sich zu erholen, den Armen, neu Hoffnung zu finden, und den Menschen, ihre Seele wiederzufinden. Das ist die Gnade, die sich uns in dieser Zeit anbietet, das Licht in den Beschwerlichkeiten.“ (Papst Franziskus, Wage zu träumen! Mit Zuversicht aus der Krise; München 2020)

Pfarrer Klaus Hofstetter

Erleichterung für Pflegebedürftige

Info der Fachstelle für Demenz und Pflege

Ab dem 1.1.21 können nun Menschen ab Pflegegrad 1, die zu Hause leben, betreut oder gepflegt werden, die Kosten für Unterstützungen im Alltag über den Entlastungsbetrag auch für sogenannte „Ehrenamtlich tätige Einzelpersonen“ (nach § 82 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 AVSG) mit der Pflegeversicherung abrechnen.

Dabei handelt es sich z.B. um niederschwellige Entlastungs- und Betreuungsangebote z.B. um Unterstützung im Haushalt, Einkäufe oder Betreuungsleistungen z.B. Beaufsichtigung oder Betreuung zur Entlastung von pflegenden Angehörigen sowie Anregung und Unterstützung bei sozialen Kontakten.

Bislang musste es sich um anerkannte Angebote von Trägern handeln, es war nicht möglich den Betrag für Hilfe aus der Nachbarschaft oder von Bekannten zu nutzen. Da insbesondere im hauswirtschaftlichen Bereich das bestehende Angebot die steigende Nachfrage bislang nicht decken kann, wurde eine Vereinfachung geschaffen, damit der Entlastungsbetrag von möglichst vielen Anspruchsberechtigten genutzt werden kann.

Folgende **Voraussetzungen** muss die unterstützende „ehrenamtlich tätige Einzelperson“ erfüllen:

- Sie muss mind. 16 Jahre alte sein - bei Minderjährigkeit muss eine Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten vorliegen.
- Sie darf weder verwandt noch verschwägert bis zum 2. Grad mit der Person sein, die sie unterstützt, noch in häuslicher Gemeinschaft lebend - somit kommen z.B. Bekannte, Freunde oder Verwandte ab 3. Grad (z.B. Nefte/Nichte) in Betracht
- Die Einzelperson darf nicht mehr als 3 Menschen mit Pflegegrad pro Monat unterstützen
- Die Aufwandsentschädigung der Einzelperson für die geleistete Unterstützung liegt deutlich unter dem gesetzlichen Mindestlohn. (Vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 beträgt der gesetzliche Mindestlohn: 9,50 €, vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2021 beträgt der gesetzliche Mindestlohn: 9,60 €)
- Die Einzelperson hat einen ausreichenden Versicherungsschutz (empfohlen wird eine private Haftpflicht- und Unfallversicherung, subsidiär greift ggf. auch die Bayerische Ehrenamtsversicherung)
- Die Einzelperson muss eine IK-Nr bei der ARGE beantragen (<https://www.dguv.de/arge-ik/antrag/index.jsp>) - diese ist kostenfrei
- Die Einzelperson muss sich zwingend in der Fachstelle für Demenz und Pflege des Regierungsbezirkes registrieren (online oder telefonisch), in der sie Hilfe leistet.
Online Registrierung: <https://www.demenz-pflege-bayern.de/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag/einzelpersonen/anmeldung-einzelpersonen/>
- Sie muss, wenn sie keine einschlägige Fachkraft ist, eine kostenfreie Tagesschulung in einer Fachstelle für Demenz und Pflege in Bayern absolvieren.

Weitere Informationen können Sie gerne in den Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern erfragen:

www.demenz-pflege-bayern.de/ueber-uns/regionale-fachstellen

Oder sich auf unserer Homepage informieren
www.demenz-pflege-bayern.de/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag/einzelpersonen/

Claudia Mayrl, Behindertenbeauftragte

Besuch im Mühlenladen Ramsl in Rain

Regionalität ist mehr denn je wieder nachgefragt. Kunden und Verbraucher wollen es einfach wissen, wo ihre Produkte herkommen sowie von wem und wie sie weiterverarbeitet und verkauft werden. Seit fünf Generationen hat es sich die Familie Ramsl zur Aufgabe gemacht, in ihren Lagerhäusern und Läden Regional- und Bio-Produkte in Bernau am Kapellenweg und in Rain bei Wildenwart in der Gemeinde Frasdorf den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden. Bei einem Besuch in Rain ist man in der Regel zu allererst überrascht! Überrascht ist man schon allein deshalb, weil die eigentlich zwischen Prien-Vachendorf und Wildenwart im Tal der Prien und unterhalb des Wildenwarter Königsschlusses liegende Mühle wie gewöhnliche Geschäfte geöffnet hat.



Der Inhaber Michael Ramsl in seinem Laden

Das große Gebäude in der engen Durchfahrt sieht beim ersten Anblick nicht wie ein herkömmliches Geschäft mit Schaufenstern und Einkaufswagen aus, doch sobald man eintritt, ist man mitten in einem schönen und übersichtlichen Geschäft. Einkaufen für den täglichen Bedarf und darüber hinaus kann man montags bis freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags von 8 Uhr bis 12 Uhr.

Das Sortiment ist groß, ganzjährig zum Beispiel gibt es Kartoffeln und Äpfel und im Winter gibt es auch erntefrische Orangen. Hierzu erklärt Inhaber Michael Ramsl: „Die kommen von einem Bauer aus Reitmehring bei Wasserburg, der selbst eine Orangen-Plantage in Spanien besitzt und uns damit eine gesicherte Qualität bietet“. Dieses Obst-Angebot ist geläufig weniger bekannt als die weiteren Sortimente.

So gibt es in kleineren, aber auch in größeren Mengen Futtermittel für Haus- und Nutztiere, natürlich sämtliche Mühlenprodukte (Mehl, Dunst, Grieß u.a.) aus der eigenen Mühle, Umfangreiches für den Garten wie Geräte, Dünger oder Saatgut sowie Alles, was man für den landwirtschaftlichen Bedarf braucht (zum Beispiel Tierzuchtgeräte oder Weidezäune). Wohl sortiert sind Lebensmittel und Nützliches für die Arbeit, zum Angebot gehören auch Produkte von weiteren Erzeugern aus der Region wie Eier und Eier-Erzeugnisse vom nahen Wastlhof in Prien-Elperting. „Wir sind ein reiner Familienbetrieb und unsere Arbeit ist eine Mischung aus Mühlen-Tätigkeiten, Laden-Anwesenheit und Auslieferung mit unseren eigenen Fahrzeugen, gerade die Mühlen-Erzeugnisse und Futtermittel werden in größeren Einheiten ausgefahren“ – so Michael Ramsl, der in seinem Unternehmen von seiner Familie gut unterstützt wird.

Text und Foto: Anton Hötzelsperger

Sportecke

Zum Tod von Robert Gmeiner

Im vergangenen Jahr verstarb ein sehr geschätzter Freund des SC Frasdorf, Robert Gmeiner.

Sein Tod hat uns alle sehr traurig gestimmt, er wird uns fehlen. Sein authentisches und unverkennbar lustiges Gemüt hat viele Jahre unsere Weihnachtsfeiern geprägt. Mit seinem Versteigerungsgeschick brachte er so manchen unnützen Artikel hochpreisig unter die Leute, immer mit vollem Einsatz und einen Witz auf den Lippen. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung halten.



Robert Gmeiner in Aktion

Spende

Ein herzliches Dankeschön geht an Rupert Buchauer für die großzügige Spende an den SC Frasdorf

Der SC Frasdorf möchte sich auch bei allen übrigen Spendern für die Unterstützung bedanken.



Scheckübergabe von Caro und Rupert Buchauer an den Vorstand Andi Weiss

Tennis-Schnuppertraining für Kinder

Die Tennisabteilung befindet sich noch im Winterschlaf. Die Plätze werden im April aufgebaut und so Corona will können wir dann auch unseren Sport auf Distanz ausüben. Anfang Mai wird ein Schnuppertraining für Kinder ab acht Jahren angeboten. Christina Hamberger, Simon Hilger und Andi Dombeck haben sich bereit erklärt, zukünftig ein regelmäßiges Kindertraining durchzuführen. Wir sind äußerst begeistert, dass sich die drei spielstarken Vereinsmitglieder bereit erklärt haben, dieses kostenlose Training abzuhalten.

Interessenten sollten sich bitte telefonisch bei Simon Hilger 0176 8291080 oder Andi Dombeck 0176 60852165 melden. Die Trainingstermine werden dann noch vereinbart werden.

Lisa Schluttenhofer



MICHAEL GABRIEL

Schreinerei

Michael Gabriel GmbH & Co. KG
Badweg 10 · 83112 Frasdorf · Telefon 08052/1359

www.schreinerei-michael-gabriel.de

Als Experten mit 30 jähriger Erfahrung bieten wir Ihnen einen Rundum-Service in Sachen IT.

Unsere Dienstleistungen im Überblick:

- ✓ "Erste Hilfe" bei Viren und Malware
- ✓ Datenrettung
- ✓ Beschaffung von Hard- und Software (neue und gebrauchte Notebooks zu Top Preisen)
- ✓ Um- und Aufrüstung aller PC-Systeme
- ✓ Netzwerktechnik
- ✓ Webdesign und Programmierung
- ✓ Telekommunikation



HUTH

ACC electronic HUTH
Kruggasse 3
83112 Frasdorf
Telefon: 08052/4425
email: info@huth.net
www.huth.net

...seit 1993 **ANDREAS HÖTZELSPERGER**

MALERFACHBETRIEB
HEBEBÜHNENVERLEIH

Priener Straße 47 · 83209 Prien/Siggenham
Telefon 0 80 51 / 6 52 12
Telefax 0 80 51 / 9 25 80
Mobil 01 71 / 4 45 78 82
maler-hoetzelsperger@t-online.de



TAXI



Hötzelsperger

08051-959477
0152-03788066

Montessori Kindergarten Frasdorf

pädagogische Fachkraft gesucht



Unser Montessori Kindergarten in Frasdorf im schönen Chiemgau braucht Verstärkung. Für eine Festanstellung suchen wir ab April:

Erzieherin/Kinderpflegerin (m/w) in Teilzeit

Wir suchen eine engagierte, warmherzige, freundliche pädagogische Fachkraft – Erzieherin/Kinderpflegerin (m/w) in Teilzeit, mit etwa 30 Wochenarbeitsstunden zur Mitgestaltung unseres Montessori-Alltags. Ganz besonders liegen uns die freie Entfaltung und individuelle Entwicklung unserer Kinder, die pädagogischen Grundsätze von Maria Montessori, und ein respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander am Herzen.

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Einen liebevollen und achtsamen Umgang mit unseren Kindern
- Fantasie, Kreativität und Freude an der pädagogischen Arbeit
- Teamfähigkeit – engagierte, vertrauensvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit
- mit Kolleginnen und Eltern
- Montessori-Diplom wäre wünschenswert oder die Bereitschaft dieses zu erwerben

Das erwartet Sie:

- Interessante und vielseitige Tätigkeit
- Freundliche Arbeitsatmosphäre
- Engagiertes Team
- Kinder im Alter von 2,5 Jahren bis Schuleintritt
- Offene und engagierte Elternschaft
- Aktiver Vorstand
- Individuelle Weiterentwicklung und Fortbildungen
- Viele Möglichkeiten um eigene Ideen einzubringen
- Aktive Mitgestaltung und Weiterentwicklung unseres Montessori-Konzepts

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung gerne ausschließlich per E-Mail an den Personalvorstand Hr. Stefan Dunkel unter personal@montessori-frasdorf.de ; Weitere Informationen zu unserem Montessori Kindergarten finden Sie auch auf unserer Website: www.montessori-frasdorf.de; Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Bitte berücksichtigen Sie bei all Ihren Vorhaben und Anschaffungen ganz besonders unsere Inserenten!

Die Dorfzeitung wird vom Heimat- und Kulturverein Frasdorf herausgegeben und verfolgt keinerlei Gewinnabsicht. Einen maßgeblichen Zuschuss leistet dankenswerter Weise die Gemeinde. Den Großteil der Kosten tragen allerdings die Inserenten, die vielfach in allen Ausgaben vertreten sind. Wir bedanken uns ganz ausdrücklich dafür!

HuKV Herausgeber Dorfzeitung

König Ludwig-Bild in der Schlosswirtschaft

Andreas Freund besitzt eine Fotografie, die bei der Hochzeit von Robert Gmeiner im Jahr 1969 in der Schlosswirtschaft in Wildenwart entstanden ist. Darauf ist im Hintergrund ein großformatiges Ölgemälde zu sehen, auf dem König Ludwig II. in einem besonders feierlichen Ornat dargestellt ist. Das Bild war im Jahr 1928 dem Trachtenverein Wildenwart zum 25-jährigen Gründungsjubiläum von den Prinzessinnen geschenkt worden. Nach dem Pächterwechsel 1972, als die verwitwete Frau Schmid die Schlosswirtschaft an Frau Trauner übergab und dabei renoviert und umgebaut wurde, war das Bild plötzlich verschwunden. Nachweislich handelte es sich keinesfalls um Privateigentum von Frau Schmid. So kam es auch, dass Elisabeth Rögner, die langjährige Wirtschafterin und Hausdame von Prinzessin Helmutrud, Anzeige erstattete, die jedoch, obwohl sogar Interpol eingeschaltet war, ohne Ergebnis blieb. Im Zeitalter von Internet und Online-Auktionen könnte das Bild vielleicht wieder irgendwo auftauchen.



Das Königsbild, wie es noch 1969 zu sehen war



Elisabeth Rögner bei ihrem 80. Geburtstag im Jahr 1983, links Andreas Freund und Lambert Huber, rechts Marianne Kronast

Frau Rögner, die 1987 im Alter von 84 Jahren gestorben ist, war Mitglied im Trachtenverein „Die lustigen Wildenwarter“. Sie ist im Wildenwarter Friedhof beerdigt.

Redaktion nach Angaben von Andreas Freund (von dem auch die Bilder stammen)



diePfleger
ENGL

Ambulante Pflege braucht Vertrauen

Gerne komme ich zu einem kostenlosen Beratungsgespräch zu Ihnen nach Hause.
Dagmar Engl, Tel. 08052-95 767 17

MATTHIAS STABER
BAUGESCHÄFT – Inh.: Ulrich Staber
Simsseestr. 48 83112 Frasdorf
Tel.: 080 52 / 3 98 Fax: 080 52 / 15 91
StaberBau@aol.com www.StaberBau.de

NEUBAU – UMBAU – RENOVIERUNGEN

GF Mitglied im Gewerbeverband Frasdorf

BOSCH

Serie | 6
Qualitätsvorteile

- Fleckenautomatik: entfernt die 4 gängigsten Fleckenarten
- Leises Betriebsgeräusch: mit nur 47 dB angenehm leise waschen
- VarioTrommel: beste Waschergebnisse dank optimaler Wasserverteilung
- 32 cm Bullauge: bequemes Beladen
- ActiveWater Plus: Wassermenge wird angepasst
- Trommelreinigung mit Erinnerungsfunktion: Programm zur Reinigung und Pflege der Trommel

Serie | 8
Qualitätsvorteile

- 4D Wash System: höchste Waschleistung durch effektive Durchfeuchtung der Wäsche und Nutzung des Waschmittels
- Home Connect Funktion: vernetztes Hausgerät für einen leichteren Alltag
- Großes, übersichtl. LED-Display
- LED-Trommelinnenbeleuchtung: keine Wäschestücke vergessen
- Intensiv Plus: kraftvolle Waschleistung bei stark verschmutzter Wäsche
- Autom. Beladungserkennung: für eine präzise Regulierung des Wasserverbrauchs

Gebr. FISCHER GMBH
HEIZUNG SANITÄR SOLAR
Meisterbetrieb • FRASDORF • TELEFON 0 80 52-49 50

ELEKTRO LANGL
Prien am Chiemsee
Elektro Langl GmbH
Am Mühlbach 2, Prien
info@elektro-langl.de
Für Fragen oder Bestellungen erreichen Sie uns vormittags unter 08051-4350

Haus für Kinder St. Margaretha

Das Jahr 2021 hat scheinbar recht ruhig in unserem Haus begonnen. Wir haben ja gleich nach den Ferien bei geschlossener Einrichtung mit der Notbetreuung gestartet. Ca. ein Drittel der Familien hatte Bedarf für eine Betreuung, viele Familien blieben zuhause. Alle Eltern erhielten immer wieder einen Gruß vom Kindergarten, dafür hat unsere Kollegin Frau Scholtysik von daheim aus schöne Märchen, Bilderbuchgeschichten u. Ähnliches auf Video aufgenommen. Diese wurden dann per Email an alle Eltern/Kinder verschickt. Auch haben die einzelnen Gruppen ein Briefchen oder eine Karte an die Kinder geschrieben, damit der Kontakt erhalten bleibt. Und prompt kamen Briefe, Bilder und Fotos von den Kindern wieder bei uns an, mit diesen werden wir eine schöne Wand im Kindergarten gestalten. Die nächsten Wochen wollen wir noch das ein oder andere dazu verwirklichen, z. B. ist nach Redaktionsschluss auch ein Faschings-Kasperltheater geplant das via Email auf den Weg gebracht werden soll. Für die Vorschulkinder wurden Mappen mit Arbeitsblätter und Bastelaufgaben gemacht, die abgeholt werden konnten.

Wie bei der ersten Schließung laufen im Hintergrund wieder viele Arbeiten ab, die z. B. dann Abläufe erleichtern, Ordnung schaffen, Neues gestalten. Man sieht sie kaum und doch sind sie wichtig – so können wir uns auf alle Kinder bestens vorbereiten. Bereits im Herbst stellte sich die Frage – was tun, wenn tatsächlich ein Brand im Kiga ausbricht. Außer unserem jährlichen kleinen Feueralarm, bei dem wir geordnet nach Gruppen das Haus verlassen – brauchten wir eine Lösung, wo wir getrennt voneinander unterkommen können. Bisher stellte dankenswerter Weise die Firma Richter unsern „Zufluchtsort“ bereit, doch bei den bestehenden Regeln können wir nicht alle in einen Raum. Deshalb hat sich Hr. Oppacher von der Gemeinde bereit erklärt, uns im Rathaus aufzunehmen, dort können wir uns gut verteilen. Vielen Dank dafür.

Außerdem mussten wir Überlegungen anstellen, wie wir den ausgefallenen „Tag der Offenen Tür“ mit Anmeldung am 6.2.2021 ersetzen. Mit Hilfe von den drei sehr fleißigen „Kindern“ unserer Leitung Frau Westermeyr gelang es, einen wunderbaren Anmeldefilm, den sich die interessierten Eltern im Internet anschauen können, zu gestalten. Hier ist er zu finden: „kiga-frasdorf.de“.

Nach einer kurzen Einführung gelangt man unter Details bei der Anmeldung auf den Vorstellungsfilm und kann sich weiter unten sämtliche Unterlagen herunterladen, um sein Kind anzumelden. Sollten noch Fragen offen sein bietet der Kindergarten bei Fr. Westermeyr und die Krippe bei Fr. Reichhold Telefonsprechstunden an. So läuft die Anmeldung heuer ganz still und leise ab.

Dies wollten wir als Team für das 25-jährige Dienstjubiläum unserer Chefin Nicole Westermeyr nicht haben. Zuerst doch still und heimlich haben wir Plakate mit Fotos aus 25 Jahren vorbereitet – übers Wochenende zum Nikolaustag aufgehängt und ein herrliches Buffet mit „Geburtstagskuchen“ hergerichtet. Die Überraschung kam sehr gut an – zumal wir dann am Nachmittag noch unter den gegebenen Regeln mit einem „Glas!“ Sekt ihr aus weiter Entfernung zuprosteten und gratulierten. Auch der Elternbeirat gratulierte herzlich. Und bei Gelegenheit feiern wir dann nach.

Eine große Freude machte uns Barbara Auer, die uns zum Verkauf Türkränze spendete. Wir konnten 144 Euro erzielen, das Geld kommt den Kindern zugute. Auch den Kinder zu gute kommt die Aktion des Frasdorfer Wunschbaums, hier helfen wir gerne. Eine sehr nette Spende hat uns von den Autolackspezialisten Gurtner erreicht – die Vorschulkinder erhielten

Verkehrsmalbücher geschenkt.

Eine Freude weniger für die Kinder war allerdings, dass der bewährte und bestens vom Elternbeirat organisierte Schikurs ausfallen musste. Für das hoffentlich bald wieder volle Haus haben wir einen abgespeckten Terminplaner von März bis August gemacht, um die Kinder wieder gut ankommen zu lassen und uns auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Für unser Team würden wir uns zum baldmöglichsten Beginn zwei Kinderpflegerinnen wünschen, da zwei Stellen frei sind. Auch für Herbst 2021 können wir schon eine halbe Stelle (mind. 12.Std.) für eine Reinigungskraft ankündigen. In beiden Bereichen freuen wir uns über Ihre Bewerbung, die gerne telefonisch unter der Telefonnr.: 08052-4252 oder per Email unter st-margaretha.frasdorf@kita.ebmuc.de eingehen kann.

Für das Haus für Kinder St. Margaretha

Veronika Bauer



RIEDER
Druckservice GMBH

Seit über 40 Jahren
– zuverlässig, persönlich, individuell –

Bücher Broschüren Kataloge Plakate Prospekte Flyer
Briefpapier Formulare Visitenkarten Einladungen Blöcke
Aufkleber Etiketten Briefkuverts Versandtaschen Postkarten
Präsentationsmappen Speisekarten Kalender Urkunden
Zeugnisse Hochzeitszeitungen Direktmailing Eintrittskarten
Speisekarten Gutscheine Kunstdrucke
Dankkarten Trauerdrucksachen
Trodat-Stempel
Holz- & Spezialstempel
Spiral- und Klebebindungen

und vieles mehr

Hallwanger Str. 2 | Prien a. Ch. | Tel. 08051-1511
www.rieder-druckservice.de

GF Mitglied im Gewerbeverband Frasdorf



FTT IHR FACHBETRIEB FÜR:

- ✓ FENSTER
- ✓ HAUSTÜREN
- ✓ INNENTÜREN
- ✓ WINTERGÄRTEN
- ✓ BODENBELÄGE
- ✓ SONNENSCHUTZ
- ✓ PLANUNGEN

Wir beraten, planen, liefern und montieren
in erstklassiger Qualität!

ENZINGER JOSEF
DIPL. ING. (FH) HOLZTECHNIK
STELZENBERG 5
83112 FRASDORF
josef.enzinger@gmx.net

TEL. 08052/957099-7
FAX 08052/957099-8
MOB. 0160/90318627

GF Mitglied im Gewerbeverband Frasdorf

Montessori Kindergarten

Der gemütliche Winter

Obwohl der Winter kalt ist, erwärmt er unsere Herzen. Wegen der wunderschönen Adventszeit, dem Übergang ins Neue Jahr und dem herrlichen Schnee lieben wir diese Jahreszeit so sehr. Auch wir im Kindergarten haben den Winter in allen Facetten genossen. Ein ganz besonderes Erlebnis in der Herbst- und Winterzeit war das Kennenlernen der Elemente Wasser, Land und Luft. Jedes Kind gestaltete seine eigene Weltkarte und lernte so die Kontinente auf unserer Erde kennen. Die Kinder hatten die Möglichkeit, entweder eine Wasser-Land-Weltkarte mit Sand zu basteln oder mit farbigem Papier und der Prickeltechnik die Kontinente darzustellen und zu gestalten. Vor allem durch die Prickeltechnik, das Durchstechen von Papier mit einer Nadel, lernten die Kinder genau und konzentriert zu arbeiten. Egal für welche Technik sich die Kinder entschieden, alle waren begeistert, neugierig und vertieft beim Erstellen der individuellen Weltkarte.

Am 20. Oktober 2020 wurde unter den eingehaltenen Corona-Maßnahmen ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Dafür wurde uns die Lamstoahalle zur Verfügung gestellt, in der wir alle den nötigen Abstand einhalten konnten. Herzlichen Dank dafür! Wir bedanken uns auch ganz herzlich bei den ausgeschiedenen Vorständen Vivien Langmair (Öffentlichkeitsarbeit) und Dr. Jens Grünert (Personal und Vereinswesen) für ihren Einsatz. Beide stehen dem neuen Vorstand bei Fragen unterstützend zur Seite.

Der neue Vorstand besteht aus Markus Leitner (Finanzen), Daniela Weiss (Öffentlichkeitsarbeit) und dem neuen Vorstandsmitglied Stefan Dunkel, der sich zukünftig um den Aufgabenbereich Personal kümmert. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

In der Adventszeit wurde täglich im Morgenkreis eine Adventsgeschichte aus dem Buch „Licht in der Laterne: Ein Adventskalender in Geschichten“ vorgelesen und die Kerzen am Adventskranz angezündet. Alle Kinder warteten jeden Morgen gespannt, was in der Geschichte passiert und wie sie diese selbst mit verschiedensten Materialien darstellen konnten. Im Anschluss an die Geschichte wurden in der kalten Jahreszeit Orangen mit Nelken gespickt, Bienenwachskerzen mit buntem Wachs geschmückt, Tannenzapfen mit Wachs und Watte verziert und Weihnachtsbäume gebastelt. Die Kinder kamen täglich mit gebastelter Weihnachtsdekoration nach Hause, um das eigene Kinderzimmer oder auch den Weihnachtsbaum zu verschönern.

Da unser Adventsmarkt nicht wie gewohnt stattfinden konnte, entschieden sich die Eltern, dass sie zusammen mit ihren Kindern Weihnachtskarten, selbst gestrickte Puppenkleidung und Weihnachtsbaumanhänger basteln. Danke an die Gemeinde und den Edeka in Frasdorf, dass wir dort unsere kleinen Kunstwerke ausstellen und verkaufen durften. Danke auch an Alle, die so fleißig eingekauft haben. Der Erlös kommt direkt den Kindern im Kindergarten zugute.

Was wäre der Winter ohne den Nikolaus? Wie im Kindergarten Tradition, befüllte der Nikolaus am 7. Dezember 2020 die von den Kindern mitgebrachten Socken mit vielen Leckereien, ohne dass ihn jemand zu Gesicht bekam. Es klopfte an der Tür und dort stand ein großer Geschenkesack. Alle Kinder trugen zusammen den schweren Sack in den Kindergarten und nacheinander bekam jedes Kind von einem anderen Kind seinen Socken überreicht.

Im Winter war bereits vieles anders als geplant. Das Thema Corona begleitete uns schon seit einiger Zeit. Für uns war es

das Wichtigste, dass wir vor dem Lockdown Mitte Dezember 2020 unseren Gruppenalltag so entspannt und natürlich wie möglich für die Kinder und ihre Familien gestalteten. Das Kindergartenjahr vor den Weihnachtsferien wurde durch die Vorgaben der Regierung viel schneller beendet als geplant. Damit die Kinder mit einem guten Gefühl in die Weihnachtsferien gehen konnten, war es uns sehr wichtig, die Adventszeit im Kindergarten gemeinsam, gemütlich und bewusst abzuschließen. Daher fand am letzten Kindertag spontan die Adventsfeier mit einer gemeinsamen Brotzeit, bestehend aus vielen Weihnachtsleckereien, wie Lebkuchen, getrockneten Früchten und Kinderpunsch, statt. Ab dem 16.12.2020 im kompletten Lockdown wurde vom Kindergarten eine Notbetreuung angeboten. Hier war ebenfalls das oberste Ziel, den Alltag für die anwesenden Kinder so normal wie möglich zu gestalten. Das Miteinander, die Zusammenarbeit und das Verständnis der Eltern und der ständige Austausch mit den Eltern, half uns durch diese Zeit.

Auch der „Tag der offenen Tür“ konnte nicht in der gewohnten Form stattfinden. Trotzdem war es uns sehr wichtig, dass wir den interessierten Eltern eine Möglichkeit boten, den Kindergarten und die Mitarbeiter kennenzulernen. Daher fand am 12. Februar 2021 eine virtuelle Informationsveranstaltung statt, in der neben der Vorstellung auch genügend Zeit für Fragen der Eltern war. Wir freuen uns schon sehr auf die neuen Anmeldungen!

Tina Ströh

Beton-Bohr- u. Sägeservice

Obermayer
GmbH

Beton bohren
Beton sägen
Beton fräsen
Beton schleifen
Beton spalten
Teilabbrüche

GETIFIX

Die Profis für Ihr Gebäude.

Obermayer Bautenschutz

Bauwerksabdichtung
Rissverpressung
Bodenbeschichtung
Betoninstandsetzung
Balkon- u. Terrassensanierung
Kellerinstandsetzung
Schimmelpilzbekämpfung
Schleierinjektion / Vergelung
Montage - Abdichtung -
Hochwasserfenster
Bauwerksdiagnostik mit TÜV Zertifizierung
Thermografie / Wärmebildkamera
U-Wert Messung

Schwarzenbergstr.6 - 83112 Frasdorf
Tel. 08052/4264 - Fax 08052/5211
e-Mail: info@obermayer-gmbh.de
Internet: www.obermayer-gmbh.de

Raiffeisenbank unterstützt Vereine

Auch heuer wieder unterstützt die Raiffeisenbank Aschau-Samerberg eine Reihe örtlicher Vereine durch eine Geldspende. Markus Entfellner, der Leiter der Geschäftsstelle Frasdorf, hat den Vereinsvertretern jeweils symbolisch einen Scheck überreicht.

Für die Vereine ist dies ein Zeichen der Anerkennung und ein Ansporn, auch in Coronazeiten ihren satzungsgemäßen Aufgaben bestmöglich nachzukommen.

Die Vorstandschaften bedanken sich ganz herzlich bei der Raiffeisenbank!

*Fotos: Stephanie Günzl,
Raiffeisenbank Aschau-Samerberg*



Der Heimat- und Kulturverein wird den Geldbetrag schwerpunktmäßig für die Gestaltung einer Sonderausstellung im Dorfmuseum anlässlich des 100. Todestages von König Ludwig III. verwenden.



Der Imkerverein Frasdorf-Aschau verwendet die Spende für die weitere Ausgestaltung des Lehrbienenstandes.



Der Musikförderverein kann mit den Spendenmitteln einen Beitrag für die Beschaffung von Notenmaterial und Instrumenten bei der Musikkapelle Wildenwart leisten



Dr. Andreas Weiß nimmt für den Sportverein die Spende entgegen.



Bei der Singgemeinschaft Frasdorf ist der Geldbetrag für die Beschaffung von Noten, Proben-CD`s und ähnlichem gedacht



Dem Gartenbauverein ist die Ausgestaltung des Dorfbrunnens am Rathausplatz an Anliegen.

Die Dorfzeitung im Internet!

Unter www.hukv-frasdorf.de/dorfzeitung/ können Sie die letzten Ausgaben der Dorfzeitung online anschauen oder herunterladen.

Die Redaktion erreichen Sie unter frasdorferdorfzeitung@t-online.de

100. Todestag von König Ludwig III.

Das bedeutendste Ereignis vor 100 Jahren in unserer Region war wohl das Ableben des ehemaligen Königs Ludwig III. von Bayern am 19. Oktober 1921. Ludwig wollte, schwerkrank, Ende September 1921 nochmals nach Sarvar in Ungarn fahren. Dort besaß die Familie einen großen Gutsbesitz, ein Heiratsgut der Königin, die ja eine Erzherzogin von Österreich-Este gewesen war. Auf dem Gut waren 1200 Rinder vorhanden, das Jagdrevier umfasste 13 000 ha. Ludwig hatte immer große Freude an der dortigen Landwirtschaft und an der Jagd. Dies wollte er wohl, trotz unruhiger Zeiten in Ungarn und er selber bereits vom Tod gezeichnet, noch ein letztes Mal genießen.

Nach wenigen Wochen zeichnete sich bereits das Ende ab. Zwei Söhne und fünf Töchter umstanden das Sterbebett. Die Überführung nach Bayern verzögerte sich, da in Ungarn gerade Unruhen ausgebrochen waren (König Karl war mit einem Flugzeug aus seinem Schweizer Exil nach Ungarn geflogen, um die Macht wieder zu ergreifen.) Erst 10 Tage nach Ludwigs Tod, am 29. Oktober, konnte ein Sonderzug zur Verführung gestellt werden.

Auch bei der Fahrt durch Österreich gab es noch bürokratische Hemmnisse. Aber dann, ab der Landesgrenze bis Prien geriet die Fahrt zu einem „Triumpfzug“. „Entlang der Strecke läuteten die Kirchenglocken, auf den Bahnhöfen versammelten sich die Amtsträger, Ortshonoratioren, Vereine, Bauern und Bäuerinnen in der Tracht“, wie es in zeitgenössischen Zeitungsberichten heißt.

Nach der Ankunft in Prien, inzwischen war der 30. Oktober, wurde der Leichnam des Königs nach Wildenwart gebracht und in der dortigen Schlosskapelle gemeinsam mit dem aus



der Gruft geholten Sarg der Königin aufgebahrt. Die Bevölkerung hatte dann Gelegenheit, vom Königspaar Abschied zu nehmen.

Am 4. November erfolgte der Trauerzug mit Pferdegespannen von Wildenwart nach Prien. Von dort ging es mit dem Zug, begleitet von Kronprinz Rupprecht, nach München zur Aufbahrung in der Kirche St. Ludwig. Tags darauf geleitete man die Leichname in einem riesigen feierlichen Trauerzug, an dem auch zahlreiche Regierungsvertreter teilnahmen, zum Liebfrauendom. Dort wurde das Königspaar von Kardinal Faulhaber und seinen bayerischen Bischofskollegen zu Grabe getragen.

Der Heimat- und Kulturverein wird in einer kleinen Sonderausstellung im Dorfmuseum, mit Wanderungen und mit einer Lesung an diese Ereignisse erinnern. Im Einzelnen sind geplant:

- Dorfmuseum: Ausstellung mit Fotos und Zeitungsberichten „Der letzte bayerische König nimmt Abschied von Wildenwart“. Der geplante Eröffnungstermin 1. Mai wird sich coronabedingt nicht halten lassen. Neuer angepeilter Termin So 1. August. 15.00 Uhr. Eröffnung mit kurzer Einführung durch Rupert Wörndl.
- Wanderungen: „Auf den Spuren des letzten Monarchen im Priental“ mit der Historikerin Martina Stoib M.A. Start in Wildenwart 14.30 Uhr, Fußmarsch nach Vachendorf, Fahrt mit Chiemgaubahn bis Haltepunkt „Umrathshausen Ort“, Wanderung über Umrathshausen, Leitenberg, Dösdorf zurück nach Wildenwart. Geplante Termine: 29.5. (fraglich wegen Pandemie), 16.7. und 13.10., Dauer ca. 2,5 Stunden. Anmeldung bei Martina Stoib (08052/5751) erforderlich.
- Lesung aus Tagebüchern, Briefen, Zeitungsberichten: „Die letzten Jahre von König Ludwig III. in Wildenwart“. Es lesen Regina Fanderl und Thomas Fischer. Musikalische Umrahmung Wildenwarter Bläser, voraussichtlich Schlosswirtschaft Wildenwart 25. September 20.00 Uhr

A u f r u f !

Am Freitag, den 4. November 1921 nachmittags

werden die sterblichen Hüllen Ihrer Majestäten des Königs Ludwig III. und der Königin Maria Theresia von Bayern von Wildenwart nach Prien überführt, um von hier mit Sonderzug um 1/23 Uhr nach München zur letzten Ruhestätte gebracht zu werden.

Die gesamte Bevölkerung, die Behörden, Honoratioren und sämtliche Vereine (die Fahnen wollen mitgetragen werden) von Prien und Nachbarorten werden gebeten, möglichst zahlreich am Ehrengelichte teilzunehmen. Aufstellung des Zuges beim Gasthof zum Kronprinzen nachmittags 1/21 Uhr; gemeinsamer Marsch zur Gemeindegrenze nach St. Salvator. Zugordner Herr Gemeinderat Schelle. Man bittet, dessen Anordnungen Folge zu leisten. Der Bahnhofplatz wird in erster Linie für die Zugteilnehmer freigehalten. Wir erachten es als unsere Ehrenpflicht, Ihren Majestäten, welche ihren stillen Lebensabend in unserer Pfarrrgemeinde verlebten, ein würdiges Trauergelichte zum letzten Abschied zu geben.

An die Hausbesitzer ergeht die Bitte um Trauerbeflaggung der Häuser.

Sicherem Vertrauen nach wird die königliche Familie bereits Freitag Vormittag hier eintreffen, um sich am Leichenbegängnis zu beteiligen.

Marktgemeinderat Prien.

Mittagsbetreuung und Spielgruppe

Neues aus der „Mitti“

Vieles hat sich getan, seit dem neuen Schuljahr.

Mit großer Freude durften wir im September 2020 viele neue Frasdorfer Kinder und Familien willkommen heißen. Alleine die Anmeldungen der beiden ersten Klassen machen die Hälfte unserer „Mitti-Kinder“ aus.

So gab es viel zu tun, die Kinder nach ihren ersten Schultagen in neuer Umgebung, mit vielen neuen Bezugspersonen und Schulkameraden gut zu begleiten.

Es ist für alle Beteiligten eine herausfordernde Zeit, der Übergang vom Kindergartenkind zum Schulkind. Im Kindergarten waren sie bereits die Großen, in der Schule sind sie wieder die Kleinen, viele neue Räumlichkeiten, neue Gesichter, neue Freunde und ein komplett anderer Tagesablauf mit vielen Erwartungen und Verpflichtungen.

Der Schulanfang 2020 stand aber unter noch größeren Herausforderungen für die Kinder. Die AHA-Regeln, Maske tragen und gefühlt jede Woche neue Hygienevorschriften, die bestmöglich umgesetzt werden mussten um den Schulbetrieb so lange wie möglich für die Kinder und Familien aufrecht zu erhalten. Immer mit sorgenvollen Blicken auf andere Gemeinden, die aufgrund von Corona Infektionen ihren Betrieb einstellen und Klassen schließen mussten.

So mussten auch wir schweren Herzens unsere „Mitti-Gemeinschaft“ nach den Herbstferien abrupt in zwei feste Gruppen mit zugeordnetem Personal aufteilen um die Durchmischung der Klassen zu minimieren und im Falle einer Infektion nach wie vor den Schulbetrieb für einen Teil der Kinder zu ermöglichen.

Anfangs war die neue Situation für die Kinder spannend, aber mit der Zeit merkten wir sehr wohl, dass es auch für die Kinder nicht einfach und oft unverständlich ist, den Freund, in der anderen Gruppe nicht treffen zu dürfen.

Auch für uns Mitarbeiter keine einfache Zeit. Von einem Tag auf den anderen mussten die Räumlichkeiten getrennt werden und Arbeitszeiten so umgestellt werden um die Rahmenbedingungen bestmöglich für die Kinder und Familien zu gewährleisten.

Ein ganz besonderes Dankeschön möchten wir an dieser Stelle unseren Familien und Kindern aussprechen, die diese ständigen neuen Herausforderungen so gut mit getragen haben.

Gott sei Dank gibt es aber auch schöne Lichtblicke von denen wir berichten dürfen.

Wir haben Verstärkung für unser Team bekommen.

Nina Quaschnik (Fos-Praktikantin) wird uns das ganze Jahr begleiten dürfen.

Emily Nevihosteny durften wir als neue „BufDi“ (Bundesfreiwilligen Dienst) begrüßen und Maria Wackerbauer ist seit Januar 2021 neuer fester Bestandteil in unserem Team und somit täglich im Einsatz für die Kinder.

Wir freuen uns sehr über so viel Unterstützung, um den Kindern viele verschiedene Möglichkeiten in der Mittagsbetreuung bieten zu können.

Ein herzliches Dankeschön gebührt an dieser Stelle unserem Bürgermeister Daniel Mair und Andreas Oppacher, sie sind immer um unsere Belange bemüht, haben immer ein offenes Ohr für uns und leisten Großartiges für unsere Familien vor Ort.

So wollen wir weiterhin die Kinder, auch in diesen schwierigen Zeiten, mit immer neuen verpflichtenden Maßnahmen von Seiten der Regierung, gut begleiten.

Es ist uns ein großes Anliegen, den Kindern so viel Normalität wie möglich zu bieten und den Spaß im Alltag nicht auszuschließen. Es wird nach wie vor gebastelt, gewerkelt, gespielt und sogar unter Berücksichtigung aller Hygienevorschriften gebacken.

Dabei freuen wir uns natürlich sehr über die positiven Rückmeldungen, dass die Kinder nach wie vor gerne zu uns kommen.

Wir geben die Hoffnung nicht auf, so bald wie möglich wieder pandemiefreie Zeiten zu haben und damit ein wesentliches Stück Unbeschwertheit zurück zu gewinnen.

In diesem Sinne, Eure „Mittis“ (Evi Hirl)

Spielgruppe 20/21

Im September sind wir mit 11 neuen und 4 alten Kindern in das neue Spielgruppenjahr gestartet. Trotz Corona und einigen Hygienevorschriften blieben während der Eingewöhnungszeit die Mamas und Papas anfangs noch mit dabei. Als die Vormittagsrituale in den Kindern gefestigt waren, die ersten kleinen Freundschaften entstanden sind, verabschiedeten sich mehr und mehr die Eltern. Kurz vor den Herbstferien haben es dann tatsächlich alle(fast) geschafft, alleine für gut zwei Stunden bei uns zu bleiben. Manch einem Kind reicht ein kleines Busal von den Eltern, und los geht's ! Während des Vormittags werden dann die Räume zu Baustellen, mit unseren beliebten Bruderfahrzeugen , umgebaut. In der Puppenecke wird fleißig gekocht und die Puppen werden gwagelt. Nach einem kleinen Morgenkreis indem erst mal ein Begrüßungslied gesungen wird und die Kinder gezählt werden, freuen sich dann alle auf die gemeinsame Brotzeit. Mit gut gefüllten Kinderbäuchen geht's danach noch einmal zurück ins Spiel. Nach dem Aufräumen und einer Abschlussrunde ...alle Leut, alle Leut, gehen jetzt nach Hause..., empfangen die Kinder mit leuchtenden Augen ihre Eltern an der Haustüre. Die derzeitige Abholzeit ist bereits um 10.15 Uhr, da aufgrund verschiedener Vorschriften eine Durchlüftung der Räumlichkeiten stattfinden muss.

Die Weihnachtszeit gestaltete sich entspannt und ganz konzentriert auf das freie Spiel der Kinder. Ein gemeinsames Nikolausfrühstück mit Lebkuchen und Mandarinen, bereicherte diese besinnliche Zeit. Die ersten Bastelversuche wagten wir, um ein „Familien- Schutzengel!“ zu gestalten, diese die Kinder freudig an die Eltern übergaben. Im Anschluss mussten wir uns in die frühzeitig eingeleiteten Weihnachtsferien verabschieden. Leider wurden diese auch bei uns in der Spielgruppe auf vorerst bis 14.Februar verlängert.

Wir freuen uns sehr, wenn es zeitnah wieder geregelt weitergeht und wir in der verbleibenden Zeit bis August, noch einiges mit den Kindern erleben können.

Mitte Januar hatten wir an unsere Kinder eine „ Schneemann – Post“ verschickt, damit wir weiterhin in Kontakt bleiben können. Ganz gespannt warten wir auf die dabei entstandenen Kunstwerke, die wir bei uns in der Spielgruppe aufhängen werden.

Für das Spielgruppenjahr 21/22 sind Anmeldungen ab jetzt herzlich willkommen. Kinder ab 2Jahren, können Dienstag und Donnerstag in den Räumlichkeiten der Mittagsbetreuung angemeldet werden.

Schöne Zeit und bleibt Gsund

Dani & Sabrina (Dani Freimoser)

Wastl-Fanderl-Grundschule Frasdorf

Auf einen Kaffee beim Schulleiter

Grundschule Frasdorf – jetzt alles digital?

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Wastl-Fanderl-Grundschule, unser Alltag ist unter den derzeitigen Bedingungen geprägt von gegensätzlichen Meinungen, wie selten zu vor. Corona verändert das Leben, stellt Herausforderungen und hat besonders auch im schulischen Bereich gravierende Auswirkungen. Wir alle hoffen und wünschen uns sehr, dass der gewohnte Alltag bald zurückkehren wird. Aber es wird natürlich nicht der Alltag werden, so wie wir ihn noch vor einem Jahr kannten. Für die Schulen wird es auf jeden Fall einen positiven Effekt geben: Digitalisierung! Ist das nun gut oder schlecht? Was meinen Sie?

Rückblick: Ich kann mich noch gut erinnern, nachdem ich die Schule vor 9 Jahren als Schulleiter übernommen habe, war eine meiner ersten Aktionen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Frasdorf die Einrichtungen einer Lernwerkstatt mit 15 PCs und einem interaktiven Whiteboard. Bald darauf ersetzten wir die Overheadprojektoren, die bestimmt auch Sie noch aus Ihrer Schulzeit kennen, durch moderne Dokumentenkameras und Beamer. Dadurch wurde Frasdorf mit seiner Ausstattung eine „Vorzeigeschule“. Schon damals gab es unterschiedliche Reaktionen, von „Dringend erforderlich!“, „Hervorragend!“ bis zu Bedenken der Art, dass doch die Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben, Rechnen grundlegende Bestandteile der Grundschule sind und die Kinder eh schon genug mit Handys, Computerspiele usw. konfrontiert seien. Und nun? Nun noch mehr Digitalisierung? Für die einen geht es nicht schnell genug. Der Ruf nach digitalen Leihgeräten, damit die Schüler im Distanzunterricht Kontakt zum Lehrer oder auch zu Klassenmitgliedern herstellen können, war groß. „Dieser zweite Lockdown kam nicht überraschend warum wurde dann nicht auch entsprechend nachgerüstet?“, schrieb mir eine besorgte Mutter im Hinblick auf die betagten PC-Geräte der Lernwerkstatt. Aber auch die andere Seite kam zu Wort und fragte, ob die hohen Ausgaben für die vielen digitalen Geräte wirklich sinnvoll wären und ob eben die schon erwähnten Kulturtechniken, mit dem Stift in der Hand einen Brief zu schreiben, eine Summe im Kopf zu bilden, nicht in Gefahr geraten würden? Unterschiedliche Meinungen, unterschiedliche Standpunkte, auch Ängste und Fragen. Unsere 15 PCs in der Lernwerkstatt sind in die Jahre gekommen, wurden aber stets pfleglich behandelt und funktionieren daher mit Win 7 nach wie vor gut. Schulbuch, Zettel, Heft und Stift, Tafel und Kreide sind trotzdem nicht in Vergessenheit geraten. Ganz

im Gegenteil, sie sind und bleiben Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit. Aber auch die Lernwerkstatt mit den digitalen Geräten wurde und wird durch die Schülerinnen und Schüler nur allzu gern besucht und stellte eine hervorragende Ergänzung zum analogen Lernen dar. Ganz nebenbei können alle Schüler nach der vierten Klasse, wenn sie auf die weiterführenden Schulen wechseln, auf solide Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit PC, Tastatur und Maus sowie Lernprogrammen, Office und Internetrecherche zurückgreifen. So wird das auch in Zukunft bleiben. Die neu angeschafften Leihgeräte sowie weitere noch zu beschaffende Laptops werden spätestens nach Corona die „alten“ Geräte ersetzen und entsprechend des Lehrplanes in das schulische Arbeiten und Lernen integriert.

Stand Januar: Derzeit befinden wir uns im Distanzunterricht. Mittels digitaler Methoden wie Jitsi – Freifunk München - einem Konferenztool, Padlet, verschiedenen Online-Lernprogrammen, selbst produzierten Audio-Dateien und Videos sowie den gewohnten analogem Arbeitsmaterialien in Form von Kopien oder Aufgaben im Arbeitsheft, welches in der Aula vormittags abgeholt und zur Kontrolle zurückgebracht werden, beschulen wir unsere Schülerinnen und Schüler und halten den Kontakt zu ihnen. Allen engagierten Lehrkräften an dieser Stelle ein ausdrückliches Dankeschön für die aufwendige und hervorragende Arbeit. Einen Dank auch an die vielen Eltern, welche ihren Kindern zu Hause beim Lernen zur Seite stehen. Unterricht kann in der Notbetreuung durch das betreuende Personal leider nicht stattfinden. Mit Hilfe einiger PCs aus der Lernwerkstatt können die Kinder in der Notbetreuung, wenn auch eingeschränkt, die meisten Arbeiten des Distanzunterrichtes gut erledigen und zusätzliche individuelle Übungsaufgaben mit verschiedenen Lernprogrammen lösen. Die Kinder werden bei Fragen zu den Aufgaben natürlich nicht allein gelassen. Jugendsozialarbeiterin Frau Kranich, unsere Bundesfreiwilligendienstlerin sowie unsere FOS-Praktikantin unterstützen dabei wo immer sie können. Ich darf an dieser Stelle anmerken: Wir erreichen mit unserem Distanzunterricht und der angebotenen Notbetreuung, welche in einer vertrauensvollen und sehr guten Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen der Mittagsbetreuung erfolgt, unter den gegebenen Bedingungen einen hohen und für Grundschulen nicht selbstverständlichen Standard! Bezüglich digitaler Endgeräte hat die Gemeinde Frasdorf bis jetzt allen Lehrkräften einen Dienstlaptop zur Verfügung gestellt und 16 neue Tablets aus dem Sonderbudget erwerben können, die komplett als Leihgeräte an die Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klassen, welche zu Hause nicht über ein digitales Endgerät verfügen, ausgegeben wurden. Dies entspricht den Vorgaben des Kultusministeriums. Hinzu kamen PCs aus der Lernwerkstatt. Damit konnte



frisch & regional
www.irmgaertchen.de



Irmgärtchen®
Die Gemüsegärtnerei anerkannt biologischer Anbau
Meisterbetrieb



*Qualität,
die man
schmeckt!*

**Bio-Gemüse
Bio-Pflanzerl
Bio-Laden**

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag & Freitag
09.00 - 12.30 Uhr + 15.00 - 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 12.30 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich
Irmgard Auer & Team

Laiming 9 · 83112 Frasdorf · Tel. 08052 / 90 94 28

 Mitglied im Gewerbeverband Frasdorf

computer + handy + hilfe + schulung

Unterstützung und Schulung rund um PC und Internet für Apple, Windows, Smartphones, Tablets - auch vor Ort
Website Erstellung und Änderungen

tel. 08052 - 178 60 88
info@dietechnikfrau.de
www.dietechnikfrau.de - **karin martin / aschau**



Steuerberater



Peter Hoesch Dipl. Finanzwirt (FH)

Kanzleianschrift:
83229 Aschau i. Chiemgau, Kampenwandstr. 77c
Tel.: 08052 9517 99 0 Fax: 08052 9517 9950
Mail: kanzlei@stb-hoesch.de
Hausbriefkasten: Frasdorf, Laiming 1,
gleich neben dem Irmgärtchen



Meister Bilek



Rufen Sie mich an, dann können wir alles besprechen.
Ich freue mich auf Sie.

Bis dahin... bleiben's gesund

Ihr Wohlfühl-Malermeister Walter Bilek und sein kompetentes Team.
83026 Rosenheim
Äußere Münchener Straße 78
Tel. 08031/ 35 44 050
Mobil 0171/54 54 734
info@meister-bilek.de
www.meister-bilek.de

IHR WOHLFÜHLMALER
Walter Bilek – seit 01.04.2018 unter neuem Namen „MEISTER BILEK“

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Kunden für das uns 2020 entgegengebrachte Vertrauen. Auch 2020 haben wir viele Häuser und Wohnungen harmonisch gestaltet, zu Wertverbesserungen und Werterhalt beigetragen!

Wir wünschen ALLEN ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2021 alles Gute – vor allem Gesundheit.

Achtung* 5G* kommt/ist teilweise schon ausgebaut* Handystrahlung* etc.: Schützen Sie sich und Ihre Lieben*. Wir haben gerade zur Weihnachtszeit sinnvolle und schützende Geschenkideen/Lösungen, mit denen Sie die neue Technologie ohne Einschränkung nutzen können – auch für Ihr Zuhause. Rufen Sie mich einfach an – ich berate Sie gerne!

Herzlichst Ihr Wohlfühl-Malermeister ... bleiben's gesund

Walter Bilek / MEISTER BILEK und sein kompetentes Team Lackierer, Gutachter und Ansprechpartner für jegliche Renovierungen, Sanierungen sowie Neues bietet Ihnen:

- Malerarbeiten
- Natürliche Bekämpfung von Schimmel- und Modergerüchen
- Entfeuchtungsputze
- Harmonische Lösungen gegen Umwelt- und Strahlungseinflüsse
- Gutachten

Für Schimmelbefall und den damit verbundenen Gerüchen kann ich eine besondere biologische Lösung anbieten.

der Bedarf, ermittelt durch Abfragen an die Eltern, jedoch leider noch nicht vollständig gedeckt werden. Warum wurde also nicht mehr angeschafft und wieso dauert das so lange?

Zuständig für die Ausstattung ist in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Schule der Sachaufwandsträger, also die Gemeinde Frasdorf. Die Gemeinde Frasdorf unternimmt ihrerseits alles und mit viel Engagement, um unter Einhaltung terminlicher und wirtschaftlicher Vorgaben alle Fördermittel auszuschöpfen und die Schule bestens auszustatten. Jedoch sind für die Beschaffung dieser Leihgeräte/Tablets Vorgaben zu berücksichtigen, Angebote mussten eingeholt sowie Budgets beachtet und das Antrags- und Genehmigungsverfahren bei der Regierung von Oberbayern durchlaufen werden. Nach diesem bürokratischen Prozedere erfolgen die Bestellung, Lieferung und Einrichtung der Geräte. Leihverträge wurden ausgearbeitet und letzte eigene Installationen zum Beispiel von Lernprogrammen durch die Schule vorgenommen. Mit den Anfang des Jahres genehmigten Mitteln des Digitalpaktes II wurden nun von der Gemeinde weitere Laptops geordert und ein leistungsstarkes WLAN-Schülernetz in Auftrag gegeben. Schule und Gemeinde tun alles, um unsere Schülerinnen und Schüler auch in dieser schwierigen Zeit und unter den besonderen Bedingungen bestmöglich zu beschulen.

Ausblick: Nach der Coronapandemie wird der Alltag zurückkehren. Auch in die Schulen. Jedoch wird es ein veränderter schulischer Alltag sein, geprägt durch viele Erfahrungen, einer moderneren technischen Ausstattung, verstärkter Einbindung von digitalen Lern- und Rechercheprogrammen entsprechend des gültigen Lehrplanes, aber trotzdem natürlich auch altbewährt mit Heft, Stift, Kreide und Tafel. Unsere Kommunikationsplattform www.grundschule-frasdorf.de wird Sie wie gewohnt tagesaktuell über schulische Belange aber auch über Vorgaben durch das Kultusministerium auf dem Laufenden halten. Wir alle freuen uns auf den Tag, an dem wir auf unserer Homepage die Wiederaufnahme eines geregelten „normalen“ Schulbetriebes verkünden dürfen. Bis dahin bleiben Sie alle gesund. Hoffentlich sind wir mit der nächsten Ausgabe des Frasdorfer Anzeigers dem gewohnten und doch neuem Alltag wieder ein Stück näher gerückt.

Ihr Thorsten Deneke, Rektor

Schule vor Ort

Passend zum Thema „Wald“ im Heimat- und Sachkundeunterricht erlebte die Klasse 3a der Wastl-Fandler-Schule im Herbst letzten Jahres gleich dreimal Schule vor Ort:

Zur Einstimmung ins Waldthema begaben wir uns auf eine Schatzsuche im Wald. Die Schülerinnen und Schüler sollten den Wald mit allen Sinnen wahrnehmen und spüren. Dazu gab es für die kleinen Detektive Sammelaufträge, welche in der Schule ausgewertet wurden - z.B. Suche etwas Weiches; etwas Raues; etwas, mit dem man ein Geräusch erzeugen kann; etwas, das nichts in der Natur verloren hat,... Fasziniert stellten wir fest, welche unterschiedlichen Dinge die Kinder dazu fanden, und wie vielfältig und voller Schätze unser Wald ist. Beim nächsten Waldbesuch erfuhren wir unter der fachkundlichen Leitung zweier Förster viel Wissenswertes über die Zusammenhänge im Wald, suchten Tierspuren und kleine Lebewesen und konnten mit eigenen Augen die Bedeutung der Schutzfunktion des Waldes sehen. Herzlichen Dank, Herr Guggenberger! Voller Tatendrang und ausgerüstet mit Spaten marschierte die Klasse 3a samt Bollerwagen ein drittes Mal los zum Wald der Familie Eder. Dieses Mal sollten Bäume gepflanzt werden! Jeder Schüler durfte seinen Lieblingsplatz aussuchen und unter Anleitung von Frau Eder seinen eigenen Baum pflanzen und auf einen Stecken seinen Namen dazu-



schreiben. Überall sah man fleißige kleine „Waldarbeiter“, die eifrig gruben, Stecken hämmerten und mit der Gießkanne am nahegelegenen Bach Wasser holten, um ihr Bäumchen anzugießen. Einige Kinder gestalteten ihren Bäumchen sogar noch eine schöne Umgebung aus gesammeltem Waldmaterial. Daraus entwickelten sich dann größere Bauten und gemeinsame Projekte wie Lager und wohnlich eingerichtete „Häuser“. Es war ein herrlicher Waldtag, den so schnell niemand vergessen wird. Herzlichen Dank dafür, liebe Familie Eder!

Karin Kazek, Klassenleiterin 3a

Florian Stein GmbH & Co.KG

**Meisterbetrieb für
Sanitär-, Heizungs- und
Klimatechnik**

Weierweg 4 · 83112 Frasdorf/Leitenberg
Telefon 08052/957730
f.stein@shk-stein.de

Sanitär · Heizung · Klima · Erneuerbare Energietechnik · Solar · Pellets
Wärmepumpe, Holz, Öl- und Gasfeuerung · Kundendienst · Notdienst

Mitglied im Gewerbeverband Frasdorf

Schulwechsel? Ziel: Mittlerer Bildungsabschluss?

eine Schule für alle

- ✓ ein Ort des Lernens und Lebens
- ✓ digital, international, sozial
- ✓ kostenlos
- ✓ Start nach der 6., 7. und 9. Klasse
- ✓ leicht erreichbar mit Bus und Bahn

Besuchen Sie uns: www.wsalp.de

Die frühestmögliche **Anmeldung** für das kommende Schuljahr ist
vom **15. bis 19. März 2021.**

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 08:00-15:00, Do 08:00 - 17:00,
Fr 08:00 - 11:00 Uhr

Digitaler Informationsabend am 4. März 2021
Zwischen 18:30 und 19:30 Uhr bieten wir Ihnen und Ihrem Kind vielfältige Einblicke in unsere Schule und beantworten Ihre Fragen (moderiert über unseren Onlinechat) rund um den Übertritt.

Wir freuen uns auf Sie!

Aufnahme in die Wastl-Fanderl-Grundschule zum Schuljahr 2020/21

1.) Informationsabend:

entfällt auf Grund der Coronapandemie, die Inhalte des Informationsabends finden Sie auf unserer Homepage www.grundschule-frasdorf.de unter „Eltern“ / „Einschulung“ im PowerPoint-Projekt „Informationsabend Einschulung“, auch als pdf verfügbar; Termine für eine zusätzliche telefonische Beratung, auch online per Videotool Jitsi Freifunk München möglich, können unter Schulleitung@grundschule-frasdorf.de oder unter der Telefonnummer 08052/956498 vereinbart werden

2.) Anmeldung (Einschreibung):

16. März 2021 – ausschließlich online, weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage bzw. erhalten Eltern per Mail

3.) Für wen beginnt die Schulpflicht?

- a) regulär: für alle Kinder, die bis zum 30.9.2021 sechs Jahre alt werden (geb. vom 01.10.2014 bis 30.9.2015) / „Einschulungskorridor“ unter 4.) beachten!
- b) alle im Vorjahr zurückgestellten Kinder (bitte Rückstellungsbescheid mitbringen)
- c) vorzeitig auf Antrag: für Kinder, die zwischen dem 1.10. und 31.12.2021 sechs Jahre alt werden, wenn erwartet werden kann, dass das Kind voraussichtlich mit Erfolg am Unterricht teilnehmen kann
- d) vorzeitig auf Antrag mit Gutachten: Kinder, die erst ab dem 1.1.2022 sechs Jahre alt werden (geb. ab 1.1.2016)

4.) Rückstellungsmöglichkeiten:

für Kinder, geboren ab dem 01.10.2014 bis 30.06.2015, mit Antrag auf Rückstellung, Bewilligung durch die Schulleitung

5.) Einschulungskorridor:

für Kinder, geboren vom 01.07.2015 bis 30.09.2015, alleinige Entscheidung durch die Erziehungsberechtigten, schriftliche Mitteilung an die Schulleitung bis spätestens 12. April 2021

6.) Was ist für die Anmeldung bereitzuhalten?

- Angaben zur Person (Geburtsurkunde)
- Nachweis/ Bescheinigung des Gesundheitsamtes über Schuleingangsuntersuchung U9 und Masernimpfung

Wastl-Fanderl-Grundschule Frasdorf

Schulstraße 5, 83112 Frasdorf, 08052 / 95 64 98
www.grundschule-frasdorf.de

Redaktionsschluss
für die Sommerausgabe
(erscheint zum 1. Juni 2021)
1. Mai 2021

BufDi gesucht!!

Schul Ausbildung (fast) fertig, aber noch keinen Ausbildungs- oder Studienplatz?

Die Wastl-Fanderl-Grundschule Frasdorf sucht im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes für das kommende Schuljahr ab September 2021 wieder eine tatkräftige Unterstützung für unsere Schule sowie für die Mittagsbetreuung.

Die Gemeinde Frasdorf tritt als Träger auf, zahlt in dieser Funktion eine monatliche Aufwandsentschädigung von 363 Euro und ist offiziell vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben als Zentralstelle anerkannt.

Wenn Sie mehr über den Bundesfreiwilligendienst erfahren wollen, dann können Sie sich unter www.bundesfreiwilligendienst.de informieren.

(Das Jahr im Bundesfreiwilligendienst kann sich auch bei einer Studienbewerbung auf den NC positiv auswirken!)

Gern stehe ich auch zu einem Gespräch zur Verfügung. Sie erreichen mich unter der Schuladresse: Schulleitung@grundschule-frasdorf.de oder unter der Telefonnummer 08052/956498.

Thorsten Deneke,
Rektor der Wastl-Fanderl-Grundschule Frasdorf.

Wohin mit alten Fotos?

Vor allem Bilder, die älter als 30 Jahre sind und Ereignisse aus dem Dorfleben, Gruppen, Ortschaften, Gebäude und dergleichen zeigen, sind zum Verstauben in Schuhschachteln oder gar zum Wegwerfen viel zu schade. Das Gemeindearchiv nimmt sie gerne in Verwahrung und stellt sie, wenn sie von allgemeinem Interesse sind und der Persönlichkeitsschutz gewährleistet ist, in die „Topothek“, die Online-Bildersammlung der Gemeinde Frasdorf. Dasselbe gilt für alte Briefe und Urkunden. Kontakt: Rupert Wörndl, Tel. 4704.

Schauen Sie mal in die Topothek:
<https://frasdorf.topothek.de>

Impressum

Herausgeber: Heimat- und Kulturverein Frasdorf

Fotos: ohne nähere Angaben stammen vom jeweiligen Berichtsverfasser.

Verantwortlich für die Redaktion:

Rupert Wörndl, Tel. 08052 4704

E-Mail: frasdorferdorfzeitung@t-online.de

Druck: Rieder-Druckservice GmbH, 83209 Prien a. Ch.

Auflage: 1500 Stück

Alle Artikel geben ausschließlich die Meinung des Verfassers und nicht die des Herausgebers wieder. Der Herausgeber behält sich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen oder wegzulassen und Artikel abzulehnen, die beleidigende Passagen oder offensichtliche Unwahrheiten enthalten.

Aus der Tourist – Information

Tourist-Info Frasdorf, Hauptstr. 32

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr
 Dienstag 16 bis 18 Uhr
 Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Telefon 08052 - 17 96 - 25 oder -24
 Fax 08052 - 17 96 - 28
 Internet www.frasdorf.de
 E-Mail info@frasdorf.de

Bücherei in der alten Gemeinde, Schulstraße 3

Öffnungszeiten:

Montag 9.30 bis 11 Uhr
 Donnerstag 17 bis 19 Uhr

Information zum Dorf- und Höhlenmuseum

Derzeit coronabedingt geschlossen!

„Reguläre“ Öffnungszeiten:

Jeden letzten Sonntag im Monat von 16 bis 18 Uhr.
 Führungen: Einlass für Gruppen (z.B. Schulklassen, Betriebsausflüge, etc.) und Führungen auch gerne außerhalb dieser Zeiten auf Anfrage.
 Auskunft: Tourist-Info Frasdorf, Tel. 08052 1796 - 25 oder info@frasdorf.de

Neues Loipen-Spurgerät

Im Januar wurden bei schönstem Wetter und guter Schneelage, einige Loipen-Rundkurse gespurt, einmal südlich von Frasdorf und je eine Runde in Umrathshausen und eine in Leitenberg, diese beiden Strecken konnten miteinander verbunden werden. Sowohl die Klassikspuren, als auch die Skatingspuren wurden daraufhin sofort von vielen Langlauf-Begeisterten genutzt.



Das neue Spurgerät, ein Heckanbaugerät für den Gemeindevtraktor kann Schnee aufräsen und glätten und wurde 2019 mit RÖFE-Förderung (Richtlinien zur Förderung von öffentlichen touristischen Infrastruktureinrichtungen) angeschafft.

Bedingt durch die schlechte Schneelage im Winter 2019/2020 konnte das Gerät erstmals in diesem Jahr eingesetzt werden. Im Gemeindegebiet können nun bei entsprechender Schneelage an verschiedenen Orten Loipen gespurt, Rodelhänge hergerichtet und Winterwanderwege begehbar gehalten werden. Bleibt nur zu hoffen, dass Schnee auch mal länger liegen bleibt.

Kammerkonzerte „AUF DA OIM“

Die Almkonzerte mit den Münchner Philharmonikern, geplant für Sonntag, 27. Juni fallen auch in diesem Jahr leider Corona bedingt aus.

Neue Webseite

Die Tourist-Info und die Gemeinde nutzten die Zeit der Corona-Einschränkungen, um die inzwischen zehn Jahre alten Seiten der Frasdorf-Homepage zu überarbeiten und völlig neu zu gestalten. Anlass ist auch, dass die Homepage heute responsiv sein muss, d.h. dass die vielen Informationen und Nutzer-Möglichkeiten auch auf mobilen Geräten abrufbar und gut lesbar sein müssen. Für die Tourist-Info sind vor allem viele Bilder in großer Auflösung nötig, um die Seiten ansprechend und repräsentativ gestalten zu können, dafür wurden im letzten Sommer Fotoaufnahmen in Auftrag gegeben.



Die neue Webseite ist zur Drucklegung der Dorfzeitung noch in Arbeit, sie wird Anfang März an den Start gehen.

Weitere Schilder für Ortseingang

Unter den beiden Begrüßungstafeln am Ortseingang waren freie Plätze vorgesehen, um weitere Info-Schilder anbringen zu können. Die Gemeinde hat sich dazu entschlossen, auf nachfolgende örtliche Besonderheiten aufmerksam zu machen, Grafikerin Margarete Baumgartner hat die Gestaltung der Schilder übernommen:

- Höhlenmuseum Frasdorf
- Genusssort Frasdorf
- Almkonzerte mit den Münchner Philharmonikern



Geplant ist noch ein weiteres Schild „Öko-Modellregion Hochries-Kampenwand-Wendelstein“. Hier gibt es noch Abstimmungsbedarf mit den übrigen sieben beteiligten Gemeinden.

Die Mitarbeiterinnen der Öko-Modellregion nahmen dies zum Anlass, um auch in den weiteren beteiligten sieben Orten, mit Schildern auf das Projekt Ökomodell-Region hinzuweisen.

Brigitte Kolbeck

Eine der Ortsbegrüßungstafeln mit den Zusatzschildern

Die Wahl des Originals
sichert Qualität.



Die Sicherheit. Die Qualität. Das Original.

Richter Spielgeräte GmbH

Kleiner Berg

83 112 Frasdorf · Telefon 0 80 52-1 79 80 · www.richter-spielgeraete.de



Bestellung:
Tel.: 08052 / 2440

Gasthof Kampenwand ASCHAU



Bestellung:
Tel.: 08052 / 1601

Speisen zum Liefern oder Abholen !

Wir liefern weiterhin Ihr Lieblingsessen zu Ihnen nach Hause*
(2 x tägl. von 11:00-14:00 Uhr und 17:00-20:00 Uhr) oder Sie
holen es sich selbst bei uns im Gasthof Kampenwand in Aschau.

Abholung: Möglich während dieser Zeiten mit ca. 30 Minuten Bestellvorlauf

*Lieferkosten pro Haushalt: € 5,00 Prien, Rimsting, Frasdorf, Achenmühle.

€ 3,00 Aschau

Mindestbestellwert

€ 25,00



Jeden Dienstag:
BURGER-TAG
8 verschiedene Burger mit
Sour-Cream, dazu Pommes Frites
oder Kartoffelecken für je nur € **11,90**

Jeden Donnerstag:
Schnitzeltag
verschiedene Schnitzel
mit Beilage für je nur € **8,90**

Jeden Sonntag: frische
Bauernente
1/4, 1/2 oder ganze Ente,
jeweils mit Kartoffelknödel
und Blaukraut (nur nach Vorbestellung)

Weitere Gerichte finden Sie auf www.gasthaus-kampenwand.de oder über diesen QR-Code!



info@gasthaus-kampenwand.de · www.kampenwand-aschau.de

Gasthof Kampenwand · Bernauer Straße 1 · 83229 Aschau /Chiemgau · Tel. 0 8052/2440 · Fax 4702